32 Jahrgang. Dienstag 17 September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17891. 1889.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Sept. (Privattelegramm.) Die „Nat.-Ztg." warnt vor einer energischeren **Kampf-Zollpolitik gegen Rußland** mit prohibitiven Zollzuschlägen, welche unabsehbare schlimme Folgen für die östlichen Grenzprovinzen haben würde. Die entgegenstehenden Interessen würden sich mit aller Entschiedenheit wehren. Unter der Zollpolitik von 1879 hätte nicht bloß der Handel, sondern auch die Landwirthschaft gelitten, wie aus den Reden der agrarischen Abgeordneten über den Identitätsnachweis hervorgehe.

Preßburg, 17. Sept. (Privattelegramm.) Die hiesige Dynamitfabrik effectuirt große Bestellungen von dem neuen Sprengmittel Ecrasit. Dasselbe wird in der Armee als einheitliches Sprengmittel eingeführt und auch zur Füllung der Hohlgeschosse verwendet. Es finden auch Versuche mit dem neuen rauchlosen Pulver statt.

Kopenhagen, 17. Septbr. (Privattelegramm.) **Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland** werden am 26. September Fredensborg verlassen und am 27. Sept. in Potsdam zu einem zweitägigen Aufenthalt eintreffen.

London, 17. Sept. (Privattelegramm.) Aus Zanzibar wird gemeldet, die deutsche Kreuzercorvette „Carola" und die britische Corvette „Turquoise" seien nach Wanga gesegelt, wo die Deutschen sich eine Position erkämpfen.

Rom, 17. Septbr. (Privattelegramm.) In Pavia ist an Stelle des verstorbenen Cairoli der wegen Verleumdung zu sieben Jahren Kerker verurtheilte Professor Sbarbaro zum Abgeordneten für das Parlament gewählt worden. Die Liberalen bedauern diese Wahl als eine Schmach für das Gedächtniß Cairolis.

Belgrad, 17. Sept. (Privattelegramm.) Aus Nisch wird gemeldet: **Der englische Consul** Macdonald ist gelegentlich eines Jagdausfluges gebunden und unter thätlichen Mißhandlungen gefangen genommen worden. Einem anderen ihn begleitenden Engländer gelang es, zu entfliehen und die Gendarmerie in Nisch von dem Ueberfall zu benachrichtigen, welche den Bedrängten nach einer halbtägigen Haft befreite. Elf Bauern wurden deshalb arretirt. Die Behörden von Nisch, die Regierung in Belgrad und die Regentschaft drückten dem Consul ihr Bedauern aus.

Odessa, 17. Sept. (W. T.) Die Königin Natalie ist am Montag auf einem russischen, die serbische Königsflagge führenden Kanonenboot hier eingetroffen. Sie wurde am Landungsplatz mit den gebührenden Ehren empfangen und setzt die Reise morgen oder übermorgen fort.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. September.

Die internationale Münzconferenz

ist auseinandergegangen, ohne einen Beschluß gefaßt zu haben, ja ohne über einen zu fassenden Beschluß ernstlich debattirt zu haben. Mit einem solchen oder ähnlichen Bericht von wenigen Worten hat sich die deutsche Presse mit der in Paris unter vollklingendem Namen abgehaltenen General-Versammlung der internationalen Bimetallisten abgefunden, und mit vollem Recht. Zu den unbedeutendsten unter allen den unbedeutenden Versammlungen, die nicht einem durch die Entwickelung geschaffenen Drange nach persönlicher Aussprache wissenschaftlicher Persönlichkeiten, sondern einem Bedürfniß nach Verherrlichung der Pariser Ausstellung ihr Dasein verdanken, gehört der sogenannte Pariser Münzcongreß. Die Leitung des Congresses lag von vornherein in den Händen der Bimetallisten; von dem leitenden Comité sind die hervorragendsten Vertreter der Goldwährung überhaupt nicht zur Theilnahme eingeladen worden, obwohl man sich nicht entblödete, die auf diese Weise in einseitigster Ausschließlichkeit zusammengebrachte Versammlung mit dem Titel eines „internationalen Münzcongresses" zu schmücken. Der Verlauf der Versammlung ist dieser Einleitung würdig gewesen. In der Hauptsache haben sich die Hauptführer der bimetallistischen Agitation in den verschiedenen Ländern ein Rendez-vous gegeben. Die Bedeutung aller dieser agitatorischen Persönlichkeiten kann nicht besser charakterisirt werden als an der Person des Vertreters der englischen Bimetallisten. Seit Jahren hat die bimetallistische Agitation überall besonderen Staat mit der Person des Mr. Grenfell zu machen gesucht, der als Mitglied des Directionsrathes der Bank von England gewissermaßen als der maßgebende Repräsentant der englischen Finanzwelt angepriesen wurde. Als nun aber auf dem Congreß Herr Allard die Aufforderung ergehen ließ, daß sich vor allem die amtlichen Vertreter der bimetallistischen Bewegung in Deutschland und England vernehmen lassen möchten, erhob sich Mr. Grenfell, um zu erklären, daß er nur als Privatmann anwesend sei, daß er weder den volkswirthschaftlichen Club in London noch den Directionsrath der Bank von England zu vertreten berufen sei, denn die große Mehrzahl seiner Collegen in beiden Corporationen theilten seine Ansichten durchaus nicht! Zu einer besonderen Vereinbarung unter den Bimetallisten hatte wenigstens Herr Cernuschi, der in seiner Rede auf dem Congreß seiner unklaren Phantasie vielleicht mehr als je die Zügel schießen ließ, eingeladen. Diese Einladung war an alle Congreßmitglieder ergangen, aber mit dem charakteristischen Hinzufügen, daß diejenigen Herren, welche nicht schlechthin bimetallistischer Ansicht seien, diese Einladung als nichtig und nicht erhalten ansehen möchten. In rein bimetallistischem Conventikel sollte mithin das künftige Schicksal der Welt in der Währungsfrage entschieden werden. Aber die Trauben müssen doch zu sauer gewesen sein, von der Zumuthung selbst an diesen von Anfang an parteiisch organisirten Congreß, ein Votum zu Gunsten der internationalen Doppelwährung abzugeben, ist man zurückgekommen. Die mit so großem Eclat inscenirte Versammlung ist resultatlos auseinandergegangen. Das Schicksal des Congresses darf mit Recht als ein Wahrspruch über den internationalen Bimetallismus angesehen werden, mit dem es rettungslos zu Ende geht.

Die Preissteigerungen und die Händler.

Die armen Händler! Ihnen geht's gerade wie den Bäckern. Sie sollen an der Steigerung der Fleischpreise Schuld sein; der Zoll und das Einfuhrverbot haben damit garnichts zu thun. So sagt's die „Nordd. Allg. Ztg.", so wiederholen das alle die großen und kleinen Sprachrohre in Berlin und in den Provinzen. Dieselben suchen dann ihr Vorbild möglichst zu übertrumpfen. So schreibt das Organ der conservativen Partei:

„Der Deutschfreisinn plädirt, um die Fleischpreise wieder sinken zu machen, für Aufhebung oder Ermäßigung der Viehzölle. Nachdem nunmehr festgestellt (!!) ist, daß die Fleischpreise wesentlich durch die Händler in die Höhe geschraubt und in dieser Höhe erhalten worden sind, muß man das vom Freisinn vorgeschlagene Correctiv als ein vollkommen verfehltes bezeichnen. Wenn die Fleischzölle ermäßigt würden, so wäre die Folge einfach die, daß wiederum die Händler den Hauptgewinn zögen, daß aber das Publikum nur sehr wenig Vortheil hätte, trotzdem — was in letzter Linie ja auch wieder auf das Publikum zurückfällt — ein Steuerausfall in der Staatskasse sich bemerkbar machen müßte. Wir haben bei Aufstellung von Schutzzöllen dieser Art Erfahrungen genugsam gesammelt, welche uns zeigten, daß von der Aufhebung derselben das Publikum keinerlei Vortheile hatte. Es war dies der Fall, als die Mahl- und Schlachtsteuern fortfielen (!), es war dies namentlich der Fall auch bei der Aufhebung der Steuer auf Steinkohlen, wie dieselbe früher in einigen Städten, z. B. in Breslau bestand. Derartige lehrreiche Vorgänge sollte man beachten und daraus folgern, wie es genau so kommen würde, wenn jetzt plötzlich die Fleischzölle aufgehoben werden sollten."

Was die „Conf. Corresp." nicht alles weiß. Aber sie macht sich Thatsachen zurecht, die in Wirklichkeit garnicht existiren. Etwas weniger ungeschickt könnte sie aber immer schon verfahren. Das Märchen, daß die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer auf die Preise keinen Einfluß gehabt, hätte sie nicht von den Todten auferwecken sollen. Das ist längst durch die Wissenschaft und Statistik für eine reine Phantasie erklärt. Die „Conf. Corr." könnte z. B. die Untersuchungen von Laspeyres nachlesen, das könnte ihr nichts schaden. Er hat das Gegentheil von dem durch Zahlen bewiesen, was die „Conf. Corresp." phantasirt.

Daß das Organ der Conservativen sich nur gegen die Freisinnigen wendet, während in Wirklichkeit auch die verschiedensten nationalliberalen Blätter eine Ermäßigung der Fleischzölle verlangt haben, ist natürlich selbstverständlich, schadet auch nichts.

Consequenzen der Schutzzollpolitik.

In welchem Umfange die hohen deutschen Schutzzölle in anderen Ländern entweder direct zu Zollrepressalien geführt oder doch eine dem deutschen Absperrungssystem feindselige Stimmung hervorgerufen haben, welche den friedlichen Handelsverkehr außerordentlich erschwert, ist aus sehr vielen Mittheilungen über einzelne Industriezweige zu ersehen, welche in den Jahresberichten der deutschen Handelskammern gemacht werden. Ein paar charakteristische Beispiele bietet u. a. der Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Stuttgart. Ein dortiger Leinenfabrikant bemerkt z. B. über das zollpolitische Verhältniß Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn: „Die Zollverhältnisse wirken wie ein Hemmschuh auf unseren Export, besonders auf den nach Oesterreich; der Nutzen wird durch den erdrückend hohen Zoll fast ganz aufgesogen; lediglich nur um unsere Arbeiter genügend beschäftigen zu können und ihnen den Verdienst nicht entgehen zu lassen, werden wir zur Beibehaltung dieses letzteren Absatzgebietes bestimmt. Der Verkehr mit der Schweiz konnte sich im Vorjahre nur wenig heben." „Die Losung ist", schreibt ein Kunde, „lieber etwas theurer kaufen und die einheimische Industrie unterstützen als das Geld den deutschen Schutzzöllnern in die Hände liefern." Und in dem Specialbericht über die in Stuttgart und Cannstatt bedeutend entwickelte Herrenconfection wird betreffs der neuesten Zollpolitik der Schweiz ausgeführt: „Unliebsam machten sich 1888 die schutzzöllnerischen Bestrebungen, namentlich in Holland und in erhöhtem Maße in der Schweiz fühlbar, wobei ganz besonders die in Deutschland bestehenden Schutzzölle als Agitationsmittel benutzt wurden; durch die Verlängerung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages ist für die Ausfuhr nach der Schweiz diese Gefahr vorläufig beseitigt; es haben sich aber dort in der Hoffnung auf diese Zollerhöhung Concurrenzgeschäfte etablirt, die immerhin Schaden bringen."

Neue Differenz in den Londoner Docks.

Aus London wird vom 16. September telegraphirt: Die Arbeiter, welche bisher gestrikt hatten und heute die Arbeit wieder aufnahmen, legten gegenüber den Ladearbeitern, welche sich nicht am Strike betheiligt hatten und welche die Directoren der Dock-Gesellschaften fortfahren zu beschäftigen, eine große Feindseligkeit an den Tag. Es kam in Folge dessen heute wiederholt zu Zänkereien. Die Arbeiter, die bisher strikten, begaben sich zum Oberaufseher der Docks und erklärten demselben, sie seien durch keine Bestimmung der am Sonnabend getroffenen Vereinbarung verpflichtet, an der Seite von Arbeitern zu arbeiten, die an dem Strike keinen Theil genommen hätten. Der Oberaufseher hielt denselben entgegen, daß sie durch die Unterschrift ihrer Vertreter gebunden seien. Eine große Anzahl von Arbeitern hörte darauf auf, zu arbeiten, verließ die Docks und erklärte, sie müßten vorerst die Ansicht von Burns und Tillet einholen.

Die Directoren der Dockgesellschaften zeigten dem Lord-Mayor an, daß und unter welchem Vorwande die Arbeiter, den Bestimmungen des Ausgleichs vom vorigen Sonnabend zuwider, die Arbeit wieder verlassen hätten. Der Lord-Mayor sagte seine Vermittelung zu und es sind in Folge dessen Tillet und ein Vertreter der Dock-Gesellschaften im Mansion-House zu einer Conferenz zusammengetreten.

Die Monarchisten bei der französischen Wahlbewegung.

Nachdem für die in Frankreich zu besetzenden 576 Deputirtensitze bis zum vorgestrigen Tage 1610 Bewerbungen angemeldet worden sind und somit in jedem Wahlkreis durchschnittlich drei Bewerber auftreten, so werden wohl im ersten, am nächsten Sonntag, den 22. d., stattfindenden Wahlgange nur wenig Candidaten die zur Wahl nothwendige Stimmenzahl erhalten. Erst am zweiten Wahltage, dem 6. Oktober, gelegentlich der engeren Wahlen, dürfte die Hauptentscheidung fallen. Es ist interessant zu constatiren, daß von den zahlreichen Royalisten, Bonapartisten und Boulangisten, welche sich um Wahlmandate bewerben, nur zwei Candidaten in Paris und drei in der Bretagne den Muth haben, sich offen und ehrlich als Royalisten zu bekennen. Alle übrigen anti-republikanischen Candidaten, mögen sie Monarchisten, Bonapartisten oder Boulangisten sein, nennen sich „revisionistische Republikaner". Die republikanischen Journale fordern daher ihre Gesinnungsgenossen auf, diesen Candidaten die Maske vom Gesichte zu reißen und sie zu zwingen, zu bekennen, ob sie die Erhaltung der Republik oder die Wiederherstellung der Monarchie wollen. Zwischen Royalisten und Bonapartisten hat sich übrigens schon eine ernste Meinungsverschiedenheit ergeben. Beide wollen die Revision der Verfassung, aber während die Bonapartisten zuerst ein Plebiscit über die Regierungsform wünschen, welchem eine Constituante zur Ausarbeitung der Verfassung folgen soll, streben die Royalisten zuerst die Revision der Constitution an, die dann durch eine Art Referendum die Sanction der Nation erhalten soll. Die monarchistischen Parteien sind somit nicht einmal über den einzigen Punkt, welcher ihr gemeinschaftliches Programm bildet, einig, und doch wollen sie die Republik stürzen, ohne Rücksicht darauf, daß dann möglicherweise Anarchie und Bürgerkrieg folgen würden.

Französische Truppenmanöver.

Die Manöver des an der französischen Ostgrenze operirenden 6. Armeecorps begleitet der Berichterstatter der „Republ. franc." mit einem Commentar, aus welchem folgende Sätze hervorgehoben sein mögen: „Das sechste Corps ist beinahe auf Kriegsfuß; Offiziere und Soldaten sind sich der ihnen obliegenden Verantwortlichkeit bewußt, sie wissen, daß sie die Vorhut der französischen Armee bilden. Regierung und Parlament haben ihnen nichts verweigert, was zur Vervollkommnung ihrer Fachbildung und ihrer Vertheidigungsrüstung dient. Wer von Chalons über Toul nach Nancy geht mit einer Abzweigung nach Verdun zur Linken oder nach Epinal zur Rechten, kann mit gutem Grund das nur zu oft gebrauchte und mißbrauchte Wort wiederholen: daß kein Gamaschenknopf fehlt. . . . . . Wir sagen genug, wenn wir betonen, daß diese Manöver mit den gewöhnlichen Herbstmanövern nichts zu thun haben."

Die Russificirung der Ostseeprovinzen

wird von den Behörden auch in den äußerlichsten Dingen angestrebt. So z. B. hatte in Riga der Polizeipräsident im März d. Js. auf höhere Verfügung angeordnet, daß die Schilder über den kaufmännischen Geschäften außer mit der deutschen auch mit russischer Inschrift versehen sein sollten. Diesem Befehle wurde zwar Folge geleistet; da jedoch die russische Inschrift meistens unter der deutschen, auch in kleineren Buchstaben angebracht wurde, so ist nun eine neue polizeiliche Anordnung erschienen, nach welcher die russische Inschrift nicht unter, sondern neben der deutschen stehen, auch die Buchstaben dieselbe Größe haben sollen. Wahrscheinlich kommt später dann noch eine neue Declaration, durch welche festgestellt wird, welche von den beiden Inschriften rechts und welche links stehen soll!

Der projectirte Congreß der amerikanischen Republiken

nähert sich seiner Verwirklichung. Die meisten der südamerikanischen Freistaaten haben die Einladung der Union ohne Zögern und vorbehaltlos angenommen. In Central-Amerika jedoch stand man den Washingtoner Vorschlägen bisher mißtrauisch gegenüber. Namentlich war man in Mexiko wenig geneigt, den Congreß zu beschicken, denn man kann dort noch immer nicht vergessen, daß die Yankees mehr als einmal das frühere Neuspanien mit Krieg überzogen und ihm große und schöne Provinzen, wie Texas und Californien, entrissen haben. In jüngster Zeit scheint die Stimmung in Mexiko jedoch wesentlich an Schärfe verloren zu haben. Der Sprecher des amerikanischen Repräsentantenhauses, Carlisle, ist zur Zeit auf einer Reise in Mexiko begriffen und wird überall zuvorkommend aufgenommen. Er hat allenthalben die Gemüther mit der Versicherung zu beruhigen versucht, daß die Vereinigten Staaten garnicht daran dächten, sich weiter auf Kosten Mexikos zu erweitern. Das Ziel, welches man mit diesem Staaten-Cartell verfolgt, ist in erster Linie die vollständige Ausschließung jedes europäischen Einflusses auf Amerika. Kommt der Bund zu Stande, so wird die Lehre Monroes, nach welcher Amerika nur den Amerikanern gehören soll, zur Wirklichkeit werden. An ausländische Unternehmungen, wie z. B. an den Bau des Panamacanals, würde fortan nicht mehr zu denken sein. Die Zusammenfassung der ungeheuren Ländermassen zu einem einzigen Handelsgebiet würde der Industrie und dem Handel der Union unendliche Vortheile gewähren, wie sie andererseits die europäische Ausfuhr aufs empfindlichste schädigen müßte. Ein Segen namentlich für die südamerikanischen Staaten würde es aber jedenfalls sein, wenn der Congreß die Grundlagen zu einer schiedsrichterlichen Behandlung aller Zwistigkeiten aufstellte und zur allgemeinen Anerkennung brächte.

Menelik von Schoa

setzt nach aus Abessynien eingegangenen Nachrichten die Vorbereitungen fort, um gegen Ende d. M. nach Tigre, der nördlichsten Provinz von Abessynien, sich in Marsch zu setzen. In Tigre soll Hungersnoth herrschen, in der Gegend von Sokota und Aschanghi sollen seitens der von der Hungersnoth heimgesuchten Landbevölkerung Plünderungen stattgefunden haben.

Deutschland.

* **Berlin**, 16. Septbr. Wie das Athener Blatt „Aeon" meldet, wird der **Kaiser** bei seinem **Besuche Griechenlands** außer Korfu auch die Schlachtfelder von Marathon und Thermopylae besichtigen.

St.-C. **Berlin**, 16. September. Zuverlässigen Informationen zufolge wird Staatsminister **Herrfurth**, welcher zur Zeit im bairischen Allgäu weilt, erst am Ende des Monats hierher zurückkehren, wodurch die erwähnten Combinationen von selbst hinfällig werden.

— Das umfangreiche und complicirte Aktenmaterial der **Strike-Enquete**, welches durch die mit größter Sorgfalt und Objectivität geführten Untersuchungen über die von den Bergarbeitern erhobenen Beschwerden erwachsen ist, bedarf einer langwierigen und zeitraubenden Sichtung und Prüfung, bevor ein definitiver Abschluß und ein Resumé an maßgebender Stelle erfolgen kann. Daß letzteres in allernächster Zeit noch nicht wird der Fall sein können, darauf deutet auch der Umstand, daß hervorragend betheiligte Ressortchefs demnächst Berlin mit Urlaub verlassen.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** begab sich am Sonntag vom Bahnhofe zu Potsdam aus direct nach der Friedenskirche, um am Sterbetage des Prinzen Sigismund die Grabkapelle zu besuchen und auf den Särgen des heimgegangenen Kaisers Friedrich, des Prinzen Waldemar und des Prinzen Sigismund die aus dem Garten von Sanssouci bereitgehaltenen Kränze niederzulegen. Schon in frühester Morgenstunde war auch im Auftrage der in Hannover weilenden kaiserlichen Majestäten ein prachtvoller Kranz auf dem Sarkophage des Prinzen Sigismund niedergelegt worden. Später besuchte die Kaiserin Friedrich in Begleitung der Prinzessinnen-Töchter das Gut Bornstädt, woselbst sie einige Besuche empfing, und unternahm darauf einen Spaziergang durch Bornstädt, gelegentlich dessen sie auch in dem vom Kaiser Friedrich begründeten „Kinderheim" vorsprach. Nachdem die hohe Frau dem Gottesdienst in der Kirche zu Bornstädt beigewohnt, begab sich dieselbe nach ihrem Palais in Berlin, woselbst sie nur den Besuch des Prinzen Friedrich Leopold empfing. Gestern früh hat die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen-Töchtern Berlin wieder verlassen und sich vom Stettiner Bahnhofe aus über Warnemünde nach Kopenhagen begeben.

* **[Entlassene „Spione".]** Der Student aus Hannover und sein Hauslehrer Dr. Caspar aus Zittau, die in Frankreich unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden waren, sind nach den neuesten in Zittau eingetroffenen Nachrichten zwar gegen eine Caution von 12 000 Mk. aus der Haft, in der sie 24 Tage lang in Gesellschaft französischer Vagabonden gewesen sind, entlassen worden, dürfen jedoch die Stadt nicht verlassen, bis ihre Angelegenheit entschieden sein wird.

* **[Auch ein Zeugniß.]** In einem Artikel des conservativen „Deutschen Tagebl.", der im übrigen genau den Tendenzen der heutigen conservativen Politiker entspricht, befindet sich folgender Zwischensatz: „Richtig ist zwar, daß die Verherrlichung des Bestehenden bei unserer studirenden Jugend einen fast zu breiten Raum einnimmt, die bloße Verherrlichung des Bestehenden aber ist noch niemals ein wirklich fruchtbarer Zug gewesen." (Richtig! Dann ziehe man aus solcher Erkenntniß auch die Consequenzen.)

* **[Trotz des Schweineeinfuhrverbots]** oder vielmehr in Folge des durch das Verbot geförderten Viehschmuggels ist auf dem städtischen **Schlachthof in Leipzig** unter den Rindern und Schweinen die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

* **[Das Project des Rhein-Weser-Elbe-Canals]** hat anderweitigen Nachrichten zufolge insofern eine Förderung erfahren, als der Oberpräsident

von Hannover dasselbe bei der Staatsregierung befürwortet hat.

* [Eisenbahnunfallstatistik.] Nach der im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten, in der ersten Beilage veröffentlichten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Baierns — im Monat Juli d. J. beim Eisenbahnbetriebe (mit Ausschluß der Werkstätten) vorgekommenen Unfälle waren im ganzen zu verzeichnen: 4 Entgleisungen und 4 Zusammenstöße auf freier Bahn, 15 Entgleisungen und 9 Zusammenstöße in Stationen und 135 sonstige Unfälle (Ueberfahren von Fuhrwerken, Feuer in Zuge, Kesselexplosionen und andere Ereignisse beim Eisenbahnbetriebe, sofern bei letzteren Personen getödtet oder verletzt worden sind.) Bei diesen Unfällen sind im ganzen, und zwar größtentheils durch eigenes Verschulden, 147 Personen verunglückt, sowie 56 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 77 unerheblich beschädigt. Von den beförderten Reisenden wurden einer getödtet und 3 verletzt; von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst wurden beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe 18 getödtet und 105 verletzt, von fremden Personen (einschließlich der nicht im Dienst befindlichen Bahnbeamten und Arbeiter) 12 getödtet und 8 verletzt. Außerdem wurden bei Nebenbeschäftigungen 30 Beamte verletzt.

* [Die Zustände in Kamerun.] Von einem Arzte, der als Schiffsarzt längere Zeit an der Westküste Afrikas gelebt hat, geht den Münchener „Neuesten Nachr." eine Schilderung der Verhältnisse in dem deutschen Schutzgebiete von Kamerun zu, der wir Folgendes entnehmen:

Die Besitzung ist durchaus nicht geeignet, den Auswandererstrom aufzunehmen, und wenn auch einmal die Lebensbedingungen daselbst bessere werden, so wird sie doch nur einem kleinen Bruchtheil lohnende Beschäftigung gewähren. Jetzt ist alles im Beginn, und es wird wohl noch geraume Zeit vergehen, bis der Erfolg die aufgewandte Mühe belohnt. Aber der Anfang ist schon ein ganz erfreulicher. Es existiren im Kamerungebiet vier Plantagen, wovon allerdings zwei erst im Entstehen sind. Es sind dies: eine Cacaoplantage im Norden von Victoria, zwischen dem letzteren Platze und Bibundi, und eine Tabakpflanzung in Bibundi. Herr Gechter, ein Württemberger, früher Gouvernementsgärtner und interimistischer Postmeister in Kamerun, der die Cacaopflanzung anlegt, ist im Februar mit hinausgegangen. Weiter vorgeschritten und viel versprechend ist die Cacaopflanzung an der Kriegsschiffshafenbucht, südlich von Victoria. Der Leiter derselben, Herr Theusz, hat in verhältnißmäßig kurzer Zeit viel erreicht. Er hat über hunderttausend Cacaobäume gepflanzt und hofft nächstens die erste Ernte versenden zu können. Auch der Tabak, den er erzielt, erweist sich als vorzüglich und hat sehr gute Aufnahme in Hamburg gefunden. Endlich besteht noch eine Tabakpflanzung in Eribi bei Groß-Batanga, südlich von Kamerun. Sie wird von einem Pfälzer Tabakpflanzer, Herrn Althaus, geleitet, und ihre Erzeugnisse waren die ersten, die auf den Markt kamen. Es wird der Betrieb daselbst bedeutend erweitert, wozu wir als Hilfskraft einen zweiten Pfälzer hingebracht haben. In Kamerun selbst klagen die Kaufleute über schlechte Geschäfte, doch sind thatsächlich die Verschiffungen nicht glänzend. Das meiste versenden noch die englischen Häuser. Im übrigen verbessert sich der Platz. Die Hulks werden allmählich verlassen und feste Factoreien am Lande erbaut. Den größten Fortschritt zeigt das Gouvernementsterrain. Dasselbe ist auf dem Plateau, wo früher Jontown gestanden, und gewährt einen überaus schönen Anblick. Gouverneur Frhr. v. Soden ist ein großer Pflanzenfreund, und in Folge seiner Bemühungen sind die Anlagen droben ganz herrlich. Daneben ist für die Unterkunft der Beamten viel geschehen. So wurde im Juni das neue Meßgebäude (gemeinsames Speisehaus) eröffnet; es gewährt, ohne irgend welchen Luxus zu bieten, einen sehr angenehmen Aufenthalt. Ferner ist die Wohnung für den Arzt der Vollendung nahe, und dann soll auch, wenn ich nicht irre, der Bau eines Krankenhauses in Angriff genommen werden. Doch keine Rose ohne Dornen. Göttin Themis scheint da droben etwas gar zu blind dreinzuschlagen. Es ist uns nämlich passirt, daß ein Krujunge, ausgeschickt Bananen zu kaufen, in Verdacht kam, dieselben gestohlen zu haben, und darauf hin ohne nähere Untersuchung des Falles die Peitsche zu kosten bekam. Er kam mit blutig geschlagenem Rücken zurück und war einige zehn Tage arbeitsunfähig. Es liefen auch Briefe von Chiefs der Krustämme beim Gouvernement ein, worin sie ankündigten, sie würden keine Jungen mehr nach Kamerun weglassen, wenn dieselben in der bisherigen Weise geschlagen würden. Da die Kameruner faktisch nicht zur Arbeit zu bekommen sind, so wäre der Verlust der Krujungen nicht sehr angenehm.

* [Bezüglich der Eisenbahn-Rückfahrtkarten] erklärt eine „geschätzte Seite" in der „Conserv. Corresp.", daß die Freigebung der Uebertragbarkeit derselben zur beliebigen Verwendung für Jedermann nicht möglich sei. Aber die Eisenbahnverwaltung könne den Mißbrauch nicht verhindern und deshalb schlägt der Einsender vor:

„Die Eisenbahnverwaltung sollte sich daher die Frage vorlegen, ob die ganze heikle Angelegenheit nicht dadurch aus der Welt geschafft werden kann, daß man die Preisermäßigung für Rückfahrtkarten aufhebt, dafür aber den Betrag, um welchen alle verkauften Rückfahrtkarten billiger sind als das Doppelte der entsprechenden einfachen Fahrpreise, zur Ermäßigung der Personentarife verwendet. Es müßte nicht schwer sein auszurechnen, wie bedeutend die Ermäßigung sein muß, ohne daß dem gegenwärtigen Zustande gegenüber für die Eisenbahneinnahmen Gewinn oder Verlust entstünde."

Eine Ermäßigung der Personentarife sollte allerdings bald eingeführt werden. So haarscharfe Rechnungen, wie sie hier verlangt werden, sind unmöglich. Will man durchaus damit warten, bis man durch die Resultate der ungarischen Reform dazu ohnehin gezwungen sein wird?

Potsdam, 16. September. Die Kaiserin ist heute Abend 7 Uhr mittels Sonderzuges von Hannover wieder hier eingetroffen.

Posen, 16. Sept. Der Oberpräsident von Posen hat auf Veranlassung des Erzbischofs Dr. Dinder eine Verfügung erlassen, nach welcher die katholischen Volksschullehrer und Schulkinder am Aschermittwoch und Allerseelentage vom Schulbesuche befreit sind.

Schlangenbad, 15. Sept. Die Abreise der Kaiserin-Wittwe Augusta von hier ist, wie wir erfahren, auf Montag, den 23. d., festgesetzt. Die Kaiserin wird von hier direct nach Baden-Baden reisen.

Oesterreich-Ungarn.

Meran, 16. September. Die Kaiserin von Oesterreich und die Erzherzogin Valerie sind heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen. (W. T.)

Amerika.

* [Die Zahl der Desertionen aus der Bundesarmee] nimmt von Jahr zu Jahr größere Dimensionen an. Während des am 30. Juni beendeten Jahres sind aus der etwa 22 000 Mann starken Armee 2842 Mann desertirt, eine Zunahme um 372 Mann gegen die entsprechende Periode des Vorjahres. Ein Reporter der Zeitung „Post-Dispatch" in St. Louis, welcher sich als Soldat hatte anwerben lassen, um die Ursachen dieser erschreckenden Zunahme der Desertionen kennen zu lernen und nach einer dreimonatlichen Dienstzeit seine Entlassung aus der Armee durchgesetzt hat, berichtet, es sei gar nicht zu verwundern, daß so viele gemeine Soldaten fahnenflüchtig würden, denn dieselben würden von den Offizieren und Unteroffizieren schlimmer behandelt, als früher die Neger zur Zeit der Sklaverei. Zu bemerken ist übrigens, schreibt die „Newyorker Handelszeitung", daß nicht nur einzelne Soldaten desertiren, sondern daß auch zuweilen vollständige Massendesertionen vorkommen. Zum Beispiel ist kürzlich von der auf Davids Island im Newyorker Hafen in Garnison liegenden Artilleriecompagnie gleich eine ganze aus achtundzwanzig Mann bestehende Corporalschaft fahnenflüchtig geworden.

Am 18. Septbr.: **Danzig, 17. Sept.** M.-A. 10.55, S.-A. 5.38, U. 6.10. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 18. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt, feuchte Luft, etwas Regen, dann wolkig bei Sonnenschein, aufklarend, heiter; Mittags etwas wärmer. Nachts und früh kalt und neblig-trübe. Schwacher bis mäßiger Wind. Nebel an den Küsten.

Für Donnerstag, 19. September:
Abwechselnd wolkig mit Regen und Sonnenschein; kühl, früh Nebel, Nachts sternenklar und kalt; schwacher bis mäßiger Wind.

Für Freitag, den 20. September:
Theils heiter klar, theils schwer wolkig mit Regenfällen; schwacher bis mäßiger Wind; kühl, Nachts und früh kalt.

Für Sonnabend, den 21. September:
Veränderlich, wolkig mit Regen; kühl und windig. Zu Sturm. Kalte Nacht.

[Verkehrs-Ausschuß des Vereins deutscher Eisenbahnen.] Am 19. und 20. September tagt, wie wir schon berichtet haben, der Verkehrs-Ausschuß des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen in unserer Stadt. Nach Beendigung der ersten Sitzung, welche im weißen Saale des Rathhauses abgehalten werden wird, ist eine Fahrt nach der Rhede und Abends um 6 Uhr ein Festmahl im Artushofe geplant. Es wird, um den Saal für die Vorbereitungen zu dem Festmahl frei zu machen, am Donnerstag die Börsen-Versammlung eine Stunde früher abgehalten.

* [Neue Postwerthzeichen.] Wie uns das General-Postamt mittheilt, werden die neuen Postwerthzeichen, welche wir schon vor einiger Zeit an dieser Stelle beschrieben haben, mit dem 1. Oktober d. J. im Reichspostgebiet eingeführt. Die neuen Marken unterscheiden sich, wie s. Z. ausgeführt wurde, von den jetzt gültigen im wesentlichen dadurch, daß der ihnen aufgedruckte Reichsadler und die Reichskrone der durch den allerhöchsten Erlaß vom 6. Dezember 1888 festgestellten Form entsprechend abgeändert worden sind. Was die Farbe der neuen Werthzeichen betrifft, so werden die Marken zu 3 Pf. in braun, zu 5 Pf. in grün, zu 25 Pf. in orange und zu 50 Pf. in rothbraun hergestellt, während bei den Marken zu 10 Pf. und 20 Pf., wie bisher, die rothe bez. blaue Farbe zur Verwendung kommen wird. Durch die Einführung der neuen Werthzeichen wird auch eine Neuausgabe der gestempelten Briefumschläge und Streifbänder, sowie der gestempelten Formulare zu Postkarten, Postanweisungen u. s. w. bedingt. Entsprechend der veränderten Farbe der neuen Marken zu 3 Pf. und 5 Pf. erhalten die Streifbänder einen Aufdruck in braun, die Postkarten für den inneren Verkehr einen Aufdruck in grüner Farbe. Mit der Ausgabe der neuen Werthzeichen einer Gattung an das Publikum werden die Verkehrsanstalten aber erst dann beginnen, wenn die vorhandenen Bestände an alten Werthzeichen derselben Gattung verkauft sein werden. Einstweilen bleiben natürlich auch die alten Postwerthzeichen noch in voller Gültigkeit.

[Viehseuche.] In Folge der nassen Witterung tritt jetzt in verschiedenen Kreisen West- und Ostpreußens die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh verheerend auf. Der Kreis Graudenz ist gegenwärtig in der ganzen Ausdehnung seiner südlichen und östlichen Grenzen von der Seuche umfaßt, auch wird sie eingeschleppt nach Braunsfelde und Massanken gemeldet. In den Kreisen Briesen und Strasburg herrscht die Seuche ebenfalls und aus Ostpreußen wird ihr Auftreten in größerem Umfange namentlich in den Kreisen Allenstein und Pr. Holland gemeldet.

[Schwurgericht.] Für die am 23. d. M. unter dem Vorsitz des Hrn. Landgerichtsrath Wedekind beginnende fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode sind bis jetzt folgende Anklagesachen zur Verhandlung anberaumt: Am 23. Sept. gegen den Tischler Emil Gottl. Jahnke aus hgl. Steinfließ wegen Brandstiftung; am 24. gegen den Arbeiter Johann Dissowski aus Dirschau wegen Raubes und den Arbeiter Gustav Schönhoff aus Bürgerwiesen wegen Straßenraubes; am 25. gegen den Arbeiter Johann Piotrowski aus Langfuhr wegen Meineides und die Arbeiter August Kupferschmidt aus Langfuhr, Johann Rieta aus Hochstrieß, August Duske und Johann Krüger aus Neufahrwasser wegen Raubes; am 26. und 27. gegen den Arbeiter Gustav Wittke aus Mlinsk wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; am 28. gegen den Dachdecker Julius Böhm wegen versuchten Raubes; am 30. gegen den Vorarbeiter Johann Rzepnewski aus Conopat wegen Meineides und die Händlerfrau Gickert, geb. Klatt, und den Privatschreiber Felix Spettel aus Ostrowo wegen Verleitung zum Meineide; am 1. Oktober gegen den Schiffszimmermann Carl Ferdinand Sperling aus Liep wegen Meineides; am 2. gegen Dimitri Grochowski aus Wpa wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, gegen den Böttcher Wilhelm Dumke aus Glonzerwitz und den Schlosser Johann Rieszek aus Abb. Nabuhn wegen Urkundenfälschung und gegen den Landwirth Franz Schulta und den Pächtersohn Leo Schulz aus Klukowahutta wegen schweren Diebstahls; am 3. gegen den Steinschläger Friedrich Demski aus Grenzdorf wegen Brandstiftung und am 4. gegen die Bäckerfrau Pauline Zilburg, geb. Ziburski, wegen Meineides. — Zu Geschworenen wurden die Herren Chokoladenfabrikant G. H. Miz, Rentier Alexander, Particulier F. D. Gaßmann, die Kaufleute A. W. Ackermann, P. Th. Pape, G. D. Schmidt, W. M. Kabisch, A. A. Petter, C. W. Gackersdorf, C. H. Kegler, die Rentiers P. G. Schmidt, J. C. Gamm, Buchdruckereibesitzer C. L. Gröning, Hotelier A. L. C. Wieritz, Schornsteinfegermeister G. A. F. Olschewski, Buchhalter Gäbel und Hauptmann a. D. v. Zinner, sämmtlich aus Danzig; Gutsverwalter Blumenthal-Carlin, Fabrikbesitzer Kriesel-Dirschau, die Gutsbesitzer Randt-Rosenthal, W. Pfeiler-Rokitten, Tayman-Neu-Oblusch, v. Hezer-Goschin, v. Biber-Palubschin aus Liebenhof und Gick-Schönbeck, Gutspächter G. Zuchel, Rittergutsbesitzer Knoph-Mühlbanz, Mühlenbesitzer Holzrichter-Rahlbude, Hofbesitzer Fockenhagen-Ostermich und Gutsverwalter Plaschke-Zeschin.

[Strafkammer.] Unter der Anklage, verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander öffentlich angereizt und erdichtete oder entstellte Thatsachen verbreitet zu haben, um dadurch Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen, stand der Bauer Johann Patock aus Darslub heute vor der Strafkammer. Der Angeklagte verwaltete eine ungefähr 60 Bücher starke Bibliothek, welche ihm von dem polnischen Volksbibliothekverein zu Posen zugeschickt worden war. Am 30. November unterzog der Regierungscommissar, Bürgermeister Rex, in Gegenwart des als Amtsvorsteher fungirenden Herrn Oberförster Vater die Bibliothek einer Revision und beschlagnahmte 4 Bücher, von welchen zwei früher bereits verboten worden waren und die beiden anderen mehrere Stellen enthalten sollten, aus welchen die oben erwähnten Verletzungen der öffentlichen Ordnung hervorgingen. Da jedoch durch das Zeugniß des Oberförsters Vater festgestellt wurde, daß es nicht wahrscheinlich sei, daß der Angeklagte von dem Inhalt der beschlagnahmten Bücher Kenntniß gehabt habe, wurde derselbe freigesprochen. In den beiden incriminirten Büchern jedoch, deren Titel in deutscher Uebersetzung lauteten: „Zehn Gebote für die katholische Erziehung" und „Stanislaus, oder die Früchte der Frömmigkeit", fand der Gerichtshof unter den verlesenen Abschnitten, welche sich gegen die Maigesetze und gegen die germanisirende Thätigkeit der Regierung richten, mehrere Stellen, durch die verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten angereizt werden könnten, und erkannte, daß alle gedruckten Exemplare, die Platten und Formen unbrauchbar zu machen seien.

[Polizei-Bericht vom 17. September.] Verhaftet: 1 Frau wegen Kuppelei, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Seefahrer wegen Widerstandes, 9 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 2 Meter seidenes Band auf der Heiligengeistgasse; abzuholen Heiligegeistg. 24 I.

ph. **Dirschau**, 17. Sept. In der gestrigen Vorstandssitzung des Vereins für Krankenpflege wurde an Stelle des verstorbenen Commerzienraths Preuß Bürgermeister Dembski in den Vorstand gewählt, der damit wieder vollzählig geworden ist, nachdem in einer früheren Sitzung an Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Rendant Starkowski und Frau der Kreiskassen-Rendant Major a. D. Lattre und Frau Wetzlich gewählt worden sind. Zum Besten des Vereins wird am 3. November ein Bazar veranstaltet werden; auch der Vaterländ. Frauenverein wird, wie alljährlich, und zwar am 8. Dezember, einen Bazar stattfinden lassen.

* Der Amtsrichter Hübschmann in Marienburg ist an das Landgericht in Graudenz und der Eisenbahn-Stationsassistent Ramninger in Marienburg als Stationsaufseher (Vorsteher 3. Klasse) nach Berent versetzt; dem Thierarzt Kayser, wissenschaftlichen Assistenten an der thierärztlichen Hochschule zu Berlin, ist die commissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle des Kreises Pr. Stargard, dem Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Risse zu Allenstein die neubegründete Stelle als Polizei-Stadt-Physikus in Königsberg übertragen, der Telegraphen-Inspector Rumpel zu Königsberg zum Postrath ernannt und dem Inspector Dr. Schöne in Königsberg das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des badischen Ordens vom Zähringer Löwen verliehen worden.

* Das polnische Blatt „Dziennik Poznanski" schreibt: Das Posener Comité der polnischen Feriencolonien sandte etwa 20 Schulkinder beiderlei Geschlechts bei Beginn der diesjährigen Hundstagsferien nach dem Dorfe Grabie in Westpreußen, damit die Kinder sich dort gehörig kräftigen sollten. Einwohner von Grabie nahmen die Knaben und Mädchen bei sich auf. Wie erstaunt waren aber jetzt die gastfreundlichen Wirthe, als ihnen von dem Gemeindevorsteher von Grabie auf Veranlassung der Thorner Polizeibehörde ein polizeiliches Strafmandat von je 3 Mark behändigt wurde, weil sie die Schulkinder polizeilich nicht angemeldet hätten. Das älteste dieser Kinder war 11 Jahre alt.

Freistadt, 15. September. In der gestern abgehaltenen Magistrats-Sitzung wurde einstimmig Herr Seminarhilfslehrer Ambrassat-Marienburg zum Rector der hiesigen Stadtschule gewählt. (G.)

* Das 2400 Morgen große Rittergut Lissow im Kreise Lauenburg i. Pomm. ist für 244 500 Mk. und das 500 Morgen große Gut Polchau im Kreise Putzig für 80 000 Mk. verkauft worden.

Stolp, 16. Sept. Nach einer in Stolp eingegangenen Mittheilung des Kriegsministeriums soll die in Cöslin garnisonirende 4. Schwadron des Husaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt am 1. April n. J. nach Stolp verlegt werden.

Königsberg, 16. Sept. Nach der „Ostpr. Ztg." hat der Kaiser heute Vormittag auch an den Oberpräsidenten die Nachricht gelangen lassen, daß derselbe sich zu seinem großen Bedauern durch anderweite Inanspruchnahme veranlaßt sehe, von der beabsichtigten Reise nach Ostpreußen Abstand zu nehmen. Der Kaiser hoffe indessen, den Besuch der Provinz später bei einer anderen Gelegenheit nachholen zu können.

Cranz, 16. Sept. Die letzte Nummer der diesjährigen Kurlisten verzeichnet die Gesammtzahl der diesjährigen Badegäste unter Einrechnung der Dienerschaft mit 5330 Personen. Von diesen Badegästen stellte die Stadt Königsberg 3054, also 3/5. Aus Rußland hatten 365 Personen das Bad aufgesucht. (K. H. Z.)

ß. **Pillau**, 16. Sept. Sonnabend wehte hier ein besonders harter Sturm aus Nordwest, welcher von öfteren Hagelschauern begleitet wurde. Die See war wildbewegt und ging hoch über die Moolen hinweg, zeitweilig den rothen Leuchtthurm auf dem Kopfe der Nordermoole bedeckend. Während dieses Wetters machte das hier liegende deutsche Torpedoboot S 44 seine letzte, sogenannte Sturmprobefahrt mit günstigem Resultat. Es war staunenerregend, mit welcher Sicherheit und Leichtigkeit das kleine Fahrzeug den wüthenden Elementen Trotz bot. — Sonntag findet hier die feierliche Einweihung des dem verstorbenen Geh. Ober-Landesbaudirector Hagen auf unserem russischen Damm errichteten Denkmals statt.

-p- **Saalfeld**, 16. Sept. Vor 3 Jahren trafen hier an einem Montagabende acht Herren zufällig am Biertische zusammen und beschlossen, für jedes Glas Bier, das von ihnen am Montage getrunken würde, 1 Pfennig in eine gemeinschaftliche Kasse zu bezahlen. Von dem Erlöse sollten unbemittelte Confirmanden zum Einsegnungstage angemessen bekleidet werden. Aus diesem kleinen Anfange entstand der hiesige Pfennigverein. Herr Apotheker B., der erste Kassirer des Vereins, wußte allmählich so viele Herren für denselben zu interessiren, daß voriges Jahr bereits 4 Confirmanden bekleidet werden und noch 50 Mk. als Nothgroschen auf die Sparkasse gegeben werden konnten. Als Herr B. von hier fortzog, übernahm Herr Prediger F. die Vereinskasse und schaffte zu dem gestrigen Einsegnungstage für 8 Confirmanden Kleiderstoffe an; auch lieferte eine Gesellschaft, die ungenannt bleiben will, Hüte, Schuhe und Gesangbücher für alle. Doch würde es falsch sein, von dem rapiden Wachsen der Wirksamkeit des Vereines auf ein gleiches Anwachsen des Montagsdurstes der Mitglieder schließen zu wollen. Vielmehr haben sich jetzt alle Mitglieder — nicht zum Nachtheile der Kasse — auf ein Pauschquantum taxirt und zahlen einen bestimmten Jahresbeitrag. Jedenfalls verdient diese Art der Vereinsthätigkeit Nachahmung.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. September. [Der erste Schnee.] In der Umgegend von Berlin ist, nach der „Voss. Ztg.", am Sonntag früh bei einem Thermometerstande von 7 Grad Wärme der erste schwache Schnee gefallen. In der gestrigen Nacht ging das Quecksilber bis auf 1 Gr. herunter. Auf freiem Felde war sogar schon Frost eingetreten; ein leichter Eisansatz war am Montag in der Frühe auf stillen Gewässern zu schauen.

— Im Gebäude der Reichshallen ist ein neues, mit verschwenderischer Pracht ausgestattetes Wiener Café eröffnet, welches sich wegen seiner in ganz neuer Weise zum Schmuck der Räume verwendeten elektrischen Beleuchtung auszeichnet. Von den Decken hängen Blumengewinde herab, aus deren Blüthenkelchen die elektrischen Flammen hervorschimmern. Ferner werden von Amoretten Füllhörner mit Blumen über den Saal ausgeschüttet, in welchen die birnenförmigen Gläser der elektrischen Beleuchtung angebracht sind.

* [Edison in Berlin.] Am Sonntag Vormittag begab sich Edison in Gesellschaft von Dr. Siemens in die Ausstellung für Unfallverhütung, wo er auch der Urania einen längeren Besuch abstattete. Director M. Wilhelm Meyer empfing denselben und übernahm die Führung durch die Säle des Observatoriums, wobei der in der „Ausstellung für Unfallverhütung" beschäftigte Fremdenführer Dannhäuser Dolmetscherdienste leistete. Ueber Mr. Edisons schon an und für sich freundliches Gesicht breitete sich ein heiterer Schein, als er bei seinem Rundgange an seiner eigenen Erfindung, dem Phonographen, anlangte. Er bemerkte sofort, daß der vorhandene Apparat nicht von der neuesten Construction sei, und als er von Dr. Meyer erfahren, daß es nicht gelungen sei, solchen aufzutreiben, versprach er, davon zwei Exemplare der „Urania" zum Geschenk zu machen. Diese Zusage wurde mit innigem Dank angenommen, und Dr. Meyer erlaubte sich seinerseits, Mr. Edison die Photographien sämmtlicher in der „Urania" aufgestellten Instrumente anzubieten. Die Gesellschaft begab sich später nach dem astronomischen Observatorium; hier wurde derselben gezeigt, wie durch hydraulische Kraft der Fußboden gehoben und die Kuppelbedachung gedreht werden könne. Dabei wurde auch das nunmehr aufgestellte Riesenteleskop besichtigt. Zuletzt begaben sich die Herrschaften in den Theaterraum. Bei dem Rundgange äußerte zu Edison Dr. Meyer scherzhaft: „Zu den elektrischen Apparaten brauche ich Sie wohl nicht hinzuführen?" Darauf Mr. Edison: „Von Elektricität habe ich keine Idee!"

Im Fabrikgebäude von Siemens u. Halske, Markgrafenstraße 94, fanden Sonntag Vormittag unter Leitung des Assistenten Mr. Edisons, Herrn Wangemann, wiederum sehr interessante Experimente mit dem Phonographen statt, welchen u. a. der Dirigent des physikalischen Institutes der Berliner Universität, Prof. Dr. Kundt, und der norwegische Ingenieur Hopstock aus Bergen beiwohnten. Die Versuche betrafen hauptsächlich die Erörterung wissenschaftlicher Fragen aus dem Gebiete der Physik, der Elektrotechnik, der Tonkunst ꝛc. Dabei wurde auch die merkwürdige Thatsache festgestellt, daß jeder Hörer die Sprache der anderen Theilnehmer deutlich erkennt, während einem die eigene Sprache, die man eben aus der Ferne niemals zu vernehmen Gelegenheit hat, fremd erscheint. Zum Schluß fixirte der Phonograph den von der Opernsängerin Fräulein Leisinger vorgetragenen Schmuck-Walzer aus „Faust", den der Klavier-Virtuose Hummel auf dem Flügel begleitete. Der praktische Werth des Phonographen trat dabei insofern deutlich hervor, daß bei der Reproduction des Gesanges durch den Apparat der Sängerin Gelegenheit geboten war, ihre eigene Stimme als Zuhörerin aus der Ferne vernehmen, prüfen und controliren zu können.

Edison beabsichtigt, sich in Heidelberg, wo er den versammelten Gelehrten seinen Ponographen vorführen wird, nur wenige Tage aufzuhalten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Edison darauf für einige Tage nach Berlin zurückkehrt, um alsdann erst über Havre die Reise nach London und von dort nach Amerika anzutreten. Der berühmte Forscher hat sich nämlich, wie bereits kurz gemeldet, dem Kaiser, dem Fürsten Bismarck und dem General-Feldmarschall Grafen Moltke für die Zeit vom 20. bis 25. d. Mts. zur Verfügung gestellt und hofft, daß er denselben seinen Apparat selbst werde vorführen dürfen.

* [Der Fürst von Monaco] hat sich auf die diplomatischen Vorstellungen hin bereit erklärt, den Spielbetrieb einzustellen, wenn Monaco neutralisirt und ihm durch Grundsteuer und Zoll zwei Millionen Civilliste gesichert würden.

* [Klaus Groth], der in Kiel lebende Dichter, hat, der „Voss. Ztg." zufolge, das Unglück gehabt, seinen jüngsten, 23 Jahre alten Sohn, der am Charlottenburger Polytechnikum studirte, durch den Tod zu verlieren.

* [Schneefälle im Riesengebirge.] Wie aus Hirschberg unter dem 15. d. Mts. berichtet wird, beginnt der Winter auf dem Kamm des Riesengebirges bereits seine Vorboten auszusenden. In der Nacht zum 15. und auch während des nachfolgenden Tages haben wiederholt erhebliche Schneefälle stattgefunden, so daß sich der Ostflügel mit der Schneekoppe bis zur Waldregion herab vollständig weiß zeigt. Aber auch auf dem westlichen Flügel, in der Gegend der Schneegrubenbaude und der Elbquelle, lagert der Schnee auf weiten Flächen. Das Thermometer zeigt im Thale nur noch $2^1/_2$ Gr. R. Die Post- und Telegraphenstation auf der Schneekoppe wird am 20. d. geschlossen und die Restaurationslokale bleiben nur noch bis zum 1. Oktober geöffnet.

Posen, 16. Septbr. [Entsprungen.] Der russische Unterthan Nicolaus v. Savine, der kürzlich in Berlin wegen Schwindeleien angeklagt, aber freigesprochen wurde, sollte gestern, einer Requisition der russischen Behörden zufolge, von Berlin nach der russichen Grenze transportirt werden. Als der Zug — schreibt die „P. Z." —, in dem er sich mit zwei Transporteuren befand, eben den Bahnhof verlassen wollte, verlangte S. nach dem im Zuge befindlichen Abort geführt zu werden. Während nun einer der Transporteure vor der Thür des letzteren Wache stand, riegelte S., als der Zug sich in Bewegung setzte, die Thür von innen ab und sprang auf der gegenüberliegenden Seite in der Nähe des alten Bahnüberganges aus dem Zuge heraus, wartete, bis der letzte Wagen herankam, stieg dort wieder auf und fuhr mit dem Zuge bis zu einer geeigneten Stelle, wo er abermals heruntersprang und verschwand. Als es dem eingesperrten Wächter endlich gelang, sich bemerkbar zu machen und die Nothleine zu ziehen, war der Arrestant längst über alle Berge. Bei dem ersten Herausspringen soll sich S. am Kopfe verletzt haben, wie ein Postbeamter gesehen hat, und den Hut verloren haben, welcher im Stationsbureau aufbewahrt wird.

* **Aus Gera**, 15. Sept., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Der wiederholt als Hochstapler verurtheilte vormalige Realschuldirector Horche aus Leisnig hatte sich vorgestern auch vor dem hiesigen Landgericht wegen mehrerer Betrügereien zu verantworten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf eine Zusatzstrafe von 7 Monaten Zuchthaus und 300 Mk. Geldstrafe oder weitere 2 Monate Zuchthaus.

* Spanien hat abermals einen seiner hervorragendsten „Espadas" verloren. Der Stierkämpfer Guerrita wurde am letzten Donnerstag im Circus zu Fontarabia durch einen Kampfstier getödtet. Das Thier traf seinen Gegner mit einem seiner Hörner mitten in die Brust.

* [Sind die spanischen Kampfstiere zähmbar oder nicht?] Diese Frage ist in den letzten Tagen, wie uns aus Madrid geschrieben wird, Gegenstand einer hohen Wette zwischen spanischen Verehrern der Stierkämpfe und französischen Thierschutzvereinlern geworden. Das Fiasco, welches die Nachahmung der spanischen Stiergefechte in Paris gemacht hat, gab Veranlassung zu der Wette, welche der Director der Arena im Bois de Boulogne, Don Antonio Hernandez, in seinem eigenen und im Namen verschiedener Züchter von Kampfstieren dem Präsidenten der französischen Thierschutzvereine, Hrn. Pelvey, anbot und welche zwar von diesem abgelehnt, aber, wie ich jetzt höre, von einigen Pariser Advocaten und mehreren Fremden um den Betrag von 100 000 Frcs. angenommen wurde. Senor Hernandez schrieb anläßlich des in Folge der Agitation der Thierschutzvereine erfolgten Verbotes der Tödtung der Stiere bei den Kämpfen an den obenerwähnten Präsidenten dieser Vereine einen von den Madrider Zeitungen veröffentlichten Brief, in welchem er die gegen die spanischen Corridas unternommene Campagne als von ganz falschen Voraussetzungen ausgehend und dem entsprechend zu ganz verkehrten Schlüssen kommend, bezeichnete. Die Thierschutzvereine seien nur berechtigt, ihren Schutz den Hausthieren angedeihen zu lassen; er,

Hernandez, bestreite aber auf das allerbestimmteste, daß die spanischen Stiere den Hausthieren beizuzählen seien, sie gehörten vielmehr einer, den Gebirgen der pyrenäischen Halbinsel ureigenen und bis in unsere Tage sorgfältig rein erhaltenen, absolut unzähmbaren Wildraffe an. Als Beweis für diese Behauptung bot Sennor Hernandez dem Präsidenten Peixen an, letzterer könne sich aus den Beständen der Plaza de Toros des Bois de Boulogne einen oder zwei Stiere aussuchen und dann die Zähmung der Thiere selbst versuchen oder aber nach seiner Wahl die Arbeit anderen übertragen; er, Hernandez, gäbe ihm hierzu 10 Jahre Zeit. Dem Ergebniß der Wette sieht man, wie begreiflich, hier in „taurinischen" Kreisen mit großem Interesse entgegen; schade nur, daß ein Dezennium vergehen wird, bevor die Entscheidung, welche unter bestimmt formulirten Bedingungen von einem internationalen Schiedsgericht abgegeben werden soll, erfolgen kann, wenn anders die kontrahirenden Contrahenten ihre Sache nicht früher verloren geben.

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 15. Sept. Der Dampfer „Dron" aus Hull, mit Holz beladen, ist auf dem Stürgrund außerhalb Söderhamn gestrandet. Bergungsdampfer „Hermes" ist zur Hilfeleistung hinausgesandt.

Elsfleth, 15. Septbr. Laut Depesche des deutschen Consulats in Baltimore ist die hiesige Brigg „Sirius", am 31. August von Newyork nach Guayaquil gesegelt, in See verlassen. Capitän und Mannschaft durch den englischen Dampfer „Tudor Prince" in Baltimore gelandet.

Verloosungen.

Bei der am 16. d. M. öffentlich bewirkten 35. Serienverloosung der **preußischen Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855** sind die 45 Serien: 7 32 65 63 116 118 121 161 173 210 243 255 272 310 323 412 480 533 539 541 619 723 754 772 856 905 955 1027 1058 1061 1089 1079 1167 1185 1212 1233 1253 1265 1278 1312 1319 1340 1363 1389 1398 gezogen worden. Die zu diesen Serien gehörigen 4500 Schuldverschreibungen und die für dieselben am 1. April k. Js. zu zahlenden Prämien werden am 15. Januar k. Js. und an den folgenden Tagen öffentlich ausgeloost werden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 17. Septbr. (W. T.) In Folge der gestern Abend von den Führern des Strikes ertheilten versöhnlichen Rathschläge nahmen die Dockarbeiter heute früh ruhig die Arbeit wieder auf, ohne Groll gegen die am Strike Nichtbetheiligtgewesenen an den Tag zu legen.

— Ueber Auckland eingetroffenen Nachrichten aus Samoa zufolge begaben sich Malietoa und Mataafa nach der Insel Manono, wo dieselben bleiben werden, bis die auf der Berliner Conferenz gefaßten Beschlüsse endgiltig ratificirt sind. Der deutsche Consul in Apia notificirte Tamasese, daß Deutschland keine der beiden Parteien zur Verwirklichung ihrer Ansprüche besonders unterstützen könne.

— Die Königin der Tonga-Inseln ist gestorben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 16. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 170—185. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—170, russ. loco ruhig 102—107. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 70. — Spiritus flau, per Septbr. 23½ Br., per Septbr.-Oktober 23¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per November-Dezbr. 23¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,15 Br., 7,10 Gd., per Oktbr.-Dezbr. 7,15 Br., 7,10 Gd. — Wetter: Rauh.

Hamburg, 16. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,65, per Dezbr. 14,32½, per Febr. 14,45, per Mai 14,65. Ruhig.

Hamburg, 16. Septbr. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 84½, per Dezbr. 81¾, per März 79½, per Mai 80¼. Behauptet.

Havre, 16. Septbr. Kaffee. Good average Santos per September 100, per Dezember 99,50, per März 98,75. Behauptet.

Bremen, 16. Septbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. loco Standard white 7,00 Br.

Mannheim, 16. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,06, per März 19,70. — Roggen per Novbr. 15,55, per März 15,95. — Hafer per Novbr. 14,20, per März 14,70.

Frankfurt a. M., 16. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261, Franzosen 195¾, Lombarden 101⅞, Galizier —, Aegypter 92,60, 4% ungar. Goldrente 84,30, Gotthardbahn 178,00, Disconto-Commandit 234,20, Dresdner Bank 158,10, Laurahütte 155,80, Gelsenkirchen 176,20, Nationalbank für Deutschland gefragt 143,50. Fest.

Wien, 16. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,15, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 85,40, 4% Goldrente 110,10, do. ungar. Goldr. 99,65, 5% Papierrente 96,25, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 137,00, Länderbank 243,00, Creditact. 306,25, Unionbank 232,75, ungar. Creditactien 317,00, Wiener Bankverein 113,30, Böhm. Westbahn 340,50, Böhm. Nordbahn 236, Busch. Eisenb. 390,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 220,00, Nordbahn 2575, Franzosen 229,50, Galizier 196,75, Lemberg-Czern. 235,50, Lombarden 124,00, Nordwestbahn 182,25, Pardubitzer 169,00, Alp.-Mont.-Act. 91,30, Tabakactien 116,25, Amsterdamer Wechsel 98,60, Deutsche Plätze 58,35, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,30, Napoleons 9,48, Marknoten 58,35, Russ. Banknoten 1,24, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 16. September. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Nov. 189, per März 196. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher per Oktbr. 124—125—126, per März 132—133—134—135—134. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 35½, per Herbst 33¾, per Mai 33⅜.

Antwerpen, 16. Septbr. Getreidemarkt. Weizen schwach. Roggen ruhig. Hafer unbelebt. Gerste weichend.

Antwerpen, 16. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez. und Br., per Septbr. 17¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 17⅜ Br., per Januar-März 17½ Br.

Paris, 16. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 22,50, per Oktober 22,80, per Nov.-Febr. 22,80, per Januar-April 23,30. — Roggen ruhig, per Sept. 13,90, per Januar-April 14,50. — Mehl fest, per Septbr. 53,40, per Oktbr. 53,30, per Nov.-Febr. 52,60, per Jan.-April 53,60. — Rüböl fest, per Septbr. 70,00, per Oktbr. 70,00, per Nov.-Dez. 70,00, per Jan.-April 69,50. — Spiritus träge, per Septbr. 38,50, per Oktober 39,00, per Novbr.-Dezember 39,00, per Januar-April 40,75. — Wetter: Frisch.

Paris, 16. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 89,97½, 3% Rente 87,00, 4½% Anl. 104,57½, 5% italien. Rente 92,15, österr. Goldrente 94⅜, 4% ungar. Goldrente 85,06, 4% Russen 1880 92,75, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 463,43, 4% span. äuß. Anleihe 74⅛, convert. Türken 16,32½, türkische Loose 63,60, 5% privil. türk. Obligationen 427,50, Franzosen 500,00, Lombarden 257,50, Comb. Prioritäten 303,75, Banque ottomane 531,25, Banque de Paris 785,00, Banque d'escompte 515,00, Credit foncier 1275,00, do. mobilier 430,00, Meridional-Actien 700, Panamacanal-Actien 47,50, do. 5% Obligat. 38,00, Rio Tinto-Actien 301,80, Suezcanal Actien 2280,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⁷/₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,22½, Cheques a. London 25,24½, Compt. d'Escompte 93.

London, 16. September. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Kühler.

London, 14. Septbr. Engl. 2¾% Consols 97⁵/₁₆, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 91½, Lombarden 10¼, 4% consf. Russen von 1889 (II. Serie) 91, convert. Türken 16¼, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 84⅜, 4% Spanier 74⅛, 5% privilegirte Aegypter 104⅛, 4% unificirte Aegypter 92⅛, 3% garantirte Aegypter 100⅜, 4½% ägypt. Tributanl. 95, 6% consol. Mexikaner 96, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 90⅜, Canada-Pacific 70⅛, De Beers-Actien neue 19¼, Rio Tinto 11⅞, Rubinen-Actien 1% Agio. — Silber —. Platzdiscont 3⅜ %.

London, 16. September. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 7. bis zum 13. September: Engl. Weizen 3448, fremder 33 801, englische Gerste 531, fremde 13 610, englische Malzgerste 12 292, fremde 45, englischer Hafer 3895, fremder 16 218 Qrts. Engl. Mehl 21 854, fremdes 19 679 Sack, 2 Faß.

London, 16. September. (Schlußbericht.) Guter englischer Weizen stetig, fremder ruhig, da der Beilegung des Strikes neue Schwierigkeiten entgegenstehen; Mehl, Bohnen und Erbsen fest. Mais, Gerste und Hafer zu unveränderten Preisen gefragt.

Glasgow, 14. September. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 41 sh. 2 d.

Glasgow, 16. September. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8300 Tons gegen 10 900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 16. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: per Septbr.-Oktober 5⁵⁷/₆₄ Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5⁴⁵/₆₄ do., per Nov.-Dezbr. 5⅝ do., per Dezbr.-Jan. 5³⁹/₆₄ do., per Jan.-Febr. 5³⁹/₆₄ do., per März-April 5⅝ do., per April-Mai 5²¹/₃₂ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 16. Sept. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 0,83¾, per September 0,83⅛, per Oktbr. 0,83⅝, per Dez. 0,86. — Mehl loco 2,85. — Mais 0,41¾. — Fracht 4¾. — Zucker 5¾.

Newyork, 16. Septbr. Visible Supply an Weizen 15 697 000 Bushels.

Berlin, 17. September.

	Crs. v. 16.				Crs. v. 16
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,60	65,00
Sept.-Okt.	186,50	187,00	4% russ. Anl. 80	91,90	92,00
Novbr.-Dez.	188,70	189,50	Lombarden	50,60	50,90
Roggen			Franzosen	98,70	98,40
Sept.-Okt.	157,50	157,00	Cred.-Actien	163,10	163,70
Novbr.-Dez.	159,50	159,20	Disc.-Comm.	232,75	234,30
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	172,50	172,50
200 ℔			Laurahütte	155,50	155,00
loco	24,40	24,30	Oestr. Noten	171,10	172,00
Rüböl			Russ. Noten	211,50	212,10
Sept.-Okt.	66,90	66,70	Warsch. kurz	211,00	211,50
April-Mai	62,40	62,50	London kurz	20,455	20,465
Spiritus			London lang	20,29	20,31
September	36,90	37,00	Russische 5%		
Sept.-Okt.	35,10	35,00	SW.-B. g. A.	73,20	73,60
4% Reichsanl.	107,50	107,50	Danz. Privat-		
3½% do.	103,90	103,90	bank	—	—
4% Consols	106,80	106,80	D. Oelmühle	141,00	—
3½% do.	104,90	104,90	do. Priorit.	130,50	130,50
3½% westpr.			MlawkaSt-P	114,00	113,30
Pfandbr.	101,70	101,80	do. St-A	64,70	64,50
do. neue	101,70	101,80	Ostpr. Südb.		
3% ital. g Prio.	58,50	58,50	Stamm-A.	99,00	97,80
5% Rum. G.-R.	96,60	96,90	Danz. St.-Anl.	—	—
Ung. 4% Gldr.	85,00	85,25	Türk. 5% A.-A.	80,90	80,75

Fondsbörse: Realisirungen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. September.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	150—190 M Br.	
hochbunt	126—136℔	146—189 M Br.	
hellbunt	126—136℔	140—187 M Br.	123 bis
bunt	126—133℔	138—182 M Br.	179 M bez.
roth	126—135℔	130—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	124—160 M Br.	

Regulierungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 133 M, zum freien Verkehr 128℔ 177 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 175½ M Gd., transit 134 M Br., 133½ M Gd., per Okt.-Nov. transit 134 M Br., 133½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 135 M Br., 134½ M Gd., per April-Mai transit 139½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inl. 143—147 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 148 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 146 M Br., 145 M Gd., transit 97 M bez., per Oktober-Novbr. inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., transit 97½ M Br., 97 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländischer 146 M Br., 145½ M Gd., transit 99 M Br., 98½ M Gd., per April-Mai inländ. 151 M Br., 150½ M Gd., transit 103 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russische 106/7℔ 91—100 M bez., Futter- 86 M bez.

Hafer per Tonne 1000 Kilogr. polnischer und russischer 86 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 275—280 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 198 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 M Gd., per Oktbr.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Oktbr.-Mai 32 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: W.

Weizen. Inländischer unverändert. Transit in matter Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen bunt 121℔ 155 M, hellbunt krank 123℔ und 124/5℔ 160 M, hellbunt 120℔ 160 M, 123℔ 166 M, 127℔ 172 M, 173 M, hellbunt alt 128℔ bis 131℔ 179 M, weiß alt 125℔ 178 M, hochbunt 128℔ 178 M, Sommer- 129℔ 175 M, für polnischen zum Transit bunt 124℔ 125 M, 127/8℔ 133 M, weiß 125℔ 136 M, fein hochbunt glasig 133℔ 148 M. — Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 175½ M Gd., transit 134 M Br., 133½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 134 M Br., 133½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 135 M Br., 134½ M Gd., April-Mai transit 139½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 177 M, transit 134 M.

Roggen unverändert. Inländischer erzielte krank 123℔ 147 M, 122℔ 146 M, Geruch 120℔ 143 M, russ. zum transit 122 und 123℔ besetzt 93 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländ. 146 M Br., 145 M Gd., transit 97 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., transit 97½ M Br., 97 M Gd., Novbr.-Dezember inl. 146 M Br., 145½ M Gd., transit 99 M Br., 98½ M Gd., April-Mai inländisch 151 Br., 150½ M Gd., transit 103½ M bez. Regulirungspreis inländisch 148 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 107℔ Geruch 91 M, frisch 106/7℔ 100 M, Futter- 86 M per Tonne.

Hafer russ. zum Transit 86 M per Tonne bez. — **Raps** inländischer 275, 280 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 198 M per Tonne bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 54 M Gd., Oktbr.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirter loco 35 M Gd., Okt.-Mai 32 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 16. September. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 118/9℔ 142, 123/4℔ 142 M bez., bunter 120℔ 165 M bez., gelber russ. 121℔ 126, 125℔ 129, 126℔ 129 M bez., rother russ. 117/8℔ 113, 128℔ 128,50, 129/30℔ 129, 130℔ 132 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 123℔ 148, 126℔ 152,50 M bez., russ. ab Bahn 116℔ ger. 88,50, 117℔ bes. 90, 118℔ 93,50, 119℔ 94,50, 120℔ 96, 125℔ 101, 126℔ 102 M bez. — **Mais** russ. 87, 88 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 93 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 93 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 107 M bez., Victoria- 135, 150, 175 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 128, 128,50, 129, Sau- 114 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 110, 112 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 193, 194, 196 M bez., feine russ. 185, 187, 190, 191 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 237, 240, 242, 245, 248, 250, 253, 255 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 200, 203 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56½ M Br., nicht contingentirt 36½ M Br., per Septbr. contingentirt 55¾ M Br., nicht contingentirt 35¾ M Br., per Oktbr. nicht contingentirt 35¾ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 174—179, do. per Sept.-Oktober 180,00, do. per Oktober-November 181,00. — **Roggen** fester, loco 146—154, do. per Sept.-Oktober 154,50, do. per Oktober-Novbr. 155,00. — Pomm. **Hafer** loco 148—155. — **Rüböl** unveränd., per Sept.-Okt. 67, per April-Mai 63. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,80, mit 70 M Consumsteuer 36,10, per Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,00, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 34,20, per November-Dezember mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 33. **Petroleum** loco 12,20.

Berlin, 16. Septbr. **Weizen** loco 180—192 M gelb märk. 186—187 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 186½—187 M, per Oktbr.-Nov. 187¾—188¼ M, per Nov.-Dez. 189¼—189¾—189½ M, per April-Mai 194—194½ 194¼ M. — **Roggen** loco 152—161 M, guter inländ. 158½—159½ M, klammer inl. 154 M a. Bahn, per Septbr.-Oktbr. 156¾—157 M, per Oktbr.-Novbr. 157¼—157¾ M, per Novbr.-Dezbr. 158¾—159½—159¼ M, per April-Mai 162—162¾—162½ M. — **Hafer** loco 147—170 M, ost- und westpreuß. 148—157 M, pommerscher und uckermärk. 151—159 M, schlesischer 151—159 M, feiner schlesischer 161—165 M a. B., russischer 152—158 M frei Wg., per Sept.-Oktbr. 149¼ M, per Oktober-November 147¾ M, per November-Dez. 147¼ M, per April-Mai 148¾—149¼ M. — **Mais** loco 125—130 M, per Sept.-Okt. 121½ M, per Okt.-Nov. 122 M, per Nov.-Dezbr. 122¾ M. — **Gerste** loco 130—200 M. — **Kartoffelmehl** loco — M. — **Trockene Kartoffelstärke** — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 147—160 M, Kochwaare 161—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50 bis 20,50 M, Nr. 00 25,75—24,25 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,00 M, Nr. 0 und 1 21,75—20,50 M, ff. Marken 23,90 M, per September 21,65 M, per Septbr.-Oktober 21,65 M, per Oktober-Nov. 21,65 M, per November-Dezember 21,85 M. — **Petroleum** loco 24,3 M. — **Rüböl** loco ohne Faß — M, mit Faß 71 M, per Sept. 71,5 M, per Sept.-Oktbr. 66,8—67—66,7 M, per Oktbr.-Novbr. 65,5—65,4 M, per Novbr.-Dezbr. 64,3 M, per April-Mai 62,5 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 56,3—56,5 M, per Septbr. 55,8—56 M, per Septbr.-Oktbr. 53,8—54,1 M, loco unversteuert (70 M) 37 M, per Septbr. 36,6—37 M, per Septbr.-Oktbr. 34,7—35 M, per Oktober-Novbr. 33—33,2 M, per Novbr.-Dezbr. 32,4—32,6 M, per April-Mai 33,4—33,6 M, per Mai-Juni 33,6—33,8 M.

Magdeburg, 16. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 20,20, Kornzucker excl. 88 % 18,80, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 15,80. Fest. Gem. Raffin. II. mit Faß 31,50. Gem. Melis I. mit Faß 29,25. Fest. Rohzucker 1. Produc. Transito f. a. B. Hamburg per September 14,50 Gd., per Oktbr. 14,47½ Br., per Novbr.-Dezbr. 14,40 bez., 14,45 Br., per Jan.-März 14,60 Br. Ruhig.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 16. September. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 19,00 bis 19,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 18,50 bis 19,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 15,50 bis 17,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin — M, gelber Syrup 22,00—22,50 M, Capillair-Export 24,00—24,50 M, Capillair-Syrup 22,50 bis 23,00 M, Kartoffelzucker-Capillair 22,50 bis 23,50 M, do. gelber 21,50—22,50 M, Rum-Couleur 35—36 M, Bier-Couleur 35 bis 36 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 31,00 bis 32,00 M, do. secunda 29,00 bis 30,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 37 bis 38 M, do. (großstück.) 40—41 M, Hallesche und Schlesische 41—42 M, Schabestärke 32—34 M, Maisstärke 30—31 M, Reisstärke (Strahlen) 45,50—47 M, do. (Stücken) 43—44 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Butter.

Berlin, 16. Septbr. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) **Butter.** Von der vorwöchentlichen Zufuhr fanden nur die besten, reinschmeckenden Qualitäten schlanken Abzug. Die Notirung wurde für solche um 2 M erhöht, während mehr oder weniger mit Beigeschmack behaftete oder sonst nicht fehlerfreie und nicht ganz frische Sorten nur zu gedrückten Preisen anzubringen waren. Landbutter wurde um 3—5 M billiger ausgeboten.

Wir verrechnen (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 104—109 M, IIa. 99—103 M, IIIa. 92—98 M, Landbutter: pommersche 78—80 M, Netzbrücher 78—80 M, schlesische 80—85 M, ost- und westpreußische 75—80 M, Tilsiter 80—85 M, Elbinger 80—85 M, bairische — M, polnische 77—80 M, galizische 70—72—74 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. Septbr. Wind: NO.

Angekommen: Fido (SD.), Williams, Hull, Kohlen und Güter.

17. September. Wind: W.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

16. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Maletzki, Kl. Montau, 21 T. Weizen, 10 T. Gerste, Schönemann, Danzig. — Dronskowski, Schonhorst, 23,50 T. Weizen, 6,50 T. Gerste, Döring, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Septbr. Wasserstand: plus 0,19 Meter.

Wind: NW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Stettin nach Warschau: Hämmerling, 1 Kahn, 400 To. Heringe.

Von Danzig nach Warschau: Fabianski, 1 Kahn, Ich, 69 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Königsberg nach Thorn: Krause, 1 Güterdampfer, Diverse, diverse Stückgüter.

Von Pensau nach Thorn: Blech, 1 Kahn.

Von Danzig nach Warschau: Tietz, 1 Kahn, Ich, 57 500 Kgr. Asphalterde. — Schulz, 1 Kahn, Ich 65 600 Kgr. Coaks, 25 500 Kgr. Asphalterde, 10 080 Kgr. Cement. — Wilh. Schulz, 1 Kahn, Ich, 60 000 Kgr. Asphalterde.

Meteorologische Depesche vom 17. September.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	762	SSO	6	bedeckt	14	
Aberdeen	764	O	3	bedeckt	12	
Christiansund	765	OSO	1	wolkenlos	7	
Kopenhagen	769	WNW	1	Dunst	9	
Stockholm	767	W	2	wolkenlos	7	
Haparanda	781	NW	2	halb bed.	8	
Petersburg	764	still	—	wolkig	3	
Moskau	764	WSW	1	Regen	4	
Cork, Queenstown	762	S	6	bedeckt	16	
Cherbourg	768	SO	3	halb bed.	10	
Helder	770	WSW	1	bedeckt	11	
Sylt	769	NO	1	heiter	9	
Hamburg	770	NNO	1	heiter	9	1)
Swinemünde	769	W	2	wolkig	11	2)
Neufahrwasser	768	W	1	heiter	9	3)
Memel	768	O	2	heiter	6	4)
Paris	770	NO	1	wolkenlos	4	
Münster	770	NNW	1	wolkenlos	7	
Karlsruhe	770	O	2	wolkig	7	
Wiesbaden	769	O	1	bedeckt	10	
München	769	NO	4	bedeckt	5	
Chemnitz	770	still	—	halb bed.	4	5)
Berlin	769	NW	2	bedeckt	8	
Wien	768	NW	2	bedeckt	5	
Breslau	768	NW	1	bedeckt	7	
Ile d'Aix	767	O	4	wolkenlos	8	
Nizza	763	O	2	heiter	12	
Triest	765	ONO	1	wolkenlos	11	

1) Thau. 2) Thau. 3) Gestern Regen. 4) Thau. 5) Nebel, Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression liegt auf dem Ocean, westlich von den britischen Inseln, auf den Hebriden starke südwestliche, über Irland starke südliche Winde verursachend. Ueber Centraleuropa ist der Luftdruck hoch und sehr gleichmäßig vertheilt. Das Wetter ist ruhig, theilweise heiter ohne nennenswerthe Niederschläge. In Deutschland dauert das ungewöhnlich kalte Wetter fort. In Friedrichshafen und Chemnitz wurde Reif beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	765,5	+ 11,6	N. mäßig, wolkig bezogen.
17	8	768,7	+ 10,2	NW. flau, bewölkt.
	12	766,8	+ 12,6	ONO. flau, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 16. Septbr.

Die heutige Börse verkehrte in unentschiedener Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet theilweise fester, theilweise schwächer ein und unterlagen im Laufe des Verkehrs zumeist unbedeutenden Schwankungen. Der Börsenschluß erschien aber ziemlich allgemein befestigt. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, gewann aber in einigen Ultimowerthen größere Ausdehnung. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung nicht dar. Der Kapitalsmarkt erwies sich ruhig und fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten; Italiener und ungarische Goldrente etwas besser und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in festerer Haltung verhältnißmäßig lebhaft um. Franzosen waren etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet. Bankactien blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Industriepapiere ziemlich fest, aber zumeist ruhig; Montanwerthe theilweise belebt und fester, theilweise abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,50
do. do.	3½	103,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	104,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
Pommersche Pfandbr.	3½	101,60
do. do.	4	101,30
Posensche neue Pfdbr.	4	101,10
do. do.	3½	100,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
do. neue Pfandbr.	3½	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	105,25
Preußische do.	4	105,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,20
Oesterr. Papier-Rente	5	85,30
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	72,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,25
do. Papier-Rente	5	81,00
do. Goldrente	4	85,25
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,40
do. do. do. 1873	5	102,40
do. do. do. 1875	4½	101,60
do. do. do. 1880	4	92,00
do. Rente 1883	6	113,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,75
do. Rente 1884	5	102,75
Russ.-Anleihe von 1889	4	91,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	87,40
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,90
Italienische Rente	5	93,00
Rumänische Anleihe	6	105,90
do. fundirte Anl.	5	101,20
do. amort. do.	5	96,75
Türk. Anleihe von 1886	1	16,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,20
do. Rente	5	83,40
do. neue Rente	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	97,00
3. u. 4. Em.	5	93,25
2. Em.	4½	91,90
1. do.	4	89,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	119,90
do. do. do.	4½	110,00
do. do. do.	4	100,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,00
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,00
Russ. Central- do.	5	83,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,30
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	147,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	117,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	320,00
do. Loose von 1860	5	121,60
do. do. 1864	—	307,60
Oldenburger Loose	3	135,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Grätz 100T.-Loose	4	106,80
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	173,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	250,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	71,40	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	123,80	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	64,50	3
do. do. St.-Pr.	113,30	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	97,80	6
do. St.-Pr.	118,25	5
Saal-Bahn St.-A.	52,20	—
do. St.-Pr.	116,75	5
Stargard-Posen	104,20	4½
Weimar-Gera gar.	25,50	—
do. St.-Pr.	99,00	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	83,50	4
Gotthardbahn	177,50	6
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	86,50	4⅗
Lüttich-Limburg	29,90	—
Oesterr.-Franz. St.	97,90	3,70
† do. Nordwestbahn	83,25	4¼
do. Lit. B.	98,00	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	126,75	5
Russ. Südwestbahn	73,40	7,48
Schweiz. Unionb.	118,00	4½
do. Westb.	42,10	—
Südösterr.-Lombard	50,90	1
Warschau-Wien	223,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,60
do. do. Gold-Pr.	5	101,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,60
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,40
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	85,80
† do. do. Gold-Pr.	5	101,90
Brest-Grajewo	5	97,10
†Charkow-Asow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	97,40
†Kursk-Kiew	4	90,20
†Mosko-Rjäsan	4	92,70
†Mosko-Smolensk	5	99,80
Rybinsk-Bologoye	5	92,25
†Rjäsan-Koslow	5	90,00
†Warschau-Terespol	4	100,25

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,75	5⅓
Berliner Handelsges.	183,10	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	298,00	5
Bremer Bank	114,25	3⅜
Bresl. Discontbank	113,75	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	166,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,75	7½
do. Bank	172,50	9
do. Effecten u. W.	128,80	10
do. Reichsbank	133,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,25	6¼
Disconto-Command.	234,30	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,50	7⅓
Hannöversche Bank	115,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,90	6
Lübecker Comm.-Bank	116,50	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4⁸/₁₀
Meininger Hypoth.-B.	104,50	5
Norddeutsche Bank	175,80	10
Oesterr. Credit-Anstalt	163,60	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	29,75	0
Posener Provinz.-Bank	116,75	5½
Preuß. Boden-Credit	124,40	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,25	9½
Schaffhaus. Bankverein	111,10	4
Schlesischer Bankverein	136,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,00	6⅓
Danziger Oelmühle	—	12
do. Prioritäts-Act.	130,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	135,25	—
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	69
Bauverein Passage	98,10	3
Deutsche Baugesellschaft	121,75	7
A. B. Omnibusgesellsch.	180,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,75	12⅙
Berlin. Pappen-Fabrik	115,75	—
Wilhelmshütte	111,40	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	108,70	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	155,00	—
Stolberg. Zink	79,40	2½
do. St.-Pr.	148,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	4	20,465
do.	3 Mon.	4	20,31
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	171,45
do.	2 Mon.	4	170,00
Petersburg	3 Wch.	5½	211,75
do.	3 Mon.	5½	209,25
Warschau	8 Tg.	5½	211,50

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,74
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,455
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	172,00
Russische Banknoten	212,10

Neue Synagoge.

Gebetbücher für die Neue Synagoge à 6 M. sind im Gemeinde-Bureau zu haben. (7548

Statt besonderer Meldung.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut

Albert Markentin u. Frau.

Marienburg, 15. Septbr. 1889.

Marie Schröder
Gustav Wilhelm
Verlobte.
Dalschau. Neumünsterberg.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handlung A. L. Angerer (alleiniger Inhaber Friedrich Emil Philipowski) zu Danzig ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 12. Oktober 1889,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht XI. hierselbst, Zimmer 42 anberaumt. (7785

Danzig, d. 13. September 1889.
Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Andreas Hamm (in Firma A. Hamm vormals K. v. Riesen) zu Schidlitz ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 12. Oktbr. 1889,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht XI. hierselbst, Zimmer 42, anberaumt. (7786

Danzig, 12. September 1889.
Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 35 die durch Vertrag vom 14. Juni 1889 errichtete Kommanditgesellschaft auf Aktien mit der Firma „Mewer Darlehns-Bank Raymund Lemke" eingetragen.

Dieselbe hat ihren Sitz in Mewe. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Raymund Lemke zu Jacobsmühle bei Mewe, welcher sich mit einer Einlage von 10 % des Gesammtkapitals der Kommanditisten betheiligt und diesen Betrag hinterlegt hat.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bankgeschäften. Es sind 60 sämmtlich auf Namen lautende Aktien zum Betrage von je 1000 M ausgegeben.

Die Zusammenberufung der Generalversammlung der Kommanditisten wird durch § 15 und 16 des Gesellschafts-Vertrages bestimmt, welche lauten:

§ 15. Die Einladungen zu den General-Versammlungen erläßt der persönlich haftende Gesellschafter mit mindestens vierzehntägiger Frist durch einmalige Insertion in den im § 40 genannten öffentlichen Blättern. Jede Einladung muß Zeit, Ort und Zweck der General-Versammlung enthalten.

Hat der persönlich haftende Gesellschafter nicht binnen 14 Tagen nach der deshalb an ihn ergangenen schriftlichen Aufforderung des Aufsichtsraths die Einberufung der Generalversammlung in vertragsmäßiger Form erlassen, so ist der Aufsichtsrath berechtigt und verpflichtet, durch seinen Vorsitzenden dieselbe zu bewirken.

§ 16. Der persönlich haftende Gesellschafter ist in solchem Falle zur Generalversammlung besonders einzuladen.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch einmalige Insertion im Deutschen Reichsanzeiger, in der Danziger Zeitung und im Pielgrzym zu Pelplin, nachdem letztere beiden Blätter durch den Gesellschaftsvertrag neben dem Deutschen Reichsanzeiger zu den Bekanntmachungen, welche durch öffentliche Blätter erfolgen sollen, bestimmt sind.

Das Unternehmen ist auf die Dauer von 20 Jahren beschränkt. Der Austritt eines persönlich haftenden Gesellschafters hat, falls mindestens noch ein persönlich haftender Gesellschafter übrig bleibt, die Auflösung der Gesellschaft nicht zur Folge.

Ueber die Gewinnvertheilung bestimmt der § 36 des Gesellschaftsvertrages Folgendes:

Der Gewinn der Gesellschaft besteht aus dem Ueberschuß der Aktiva über die Passiva.

Aus dem Gewinn werden vorweg den Besitzern der Aktien vier Prozent Zinsen auf ihr Einlagekapital gezahlt. Der dann verbleibende Rest wird, wie folgt, vertheilt:

a) von der ersten Hälfte erhält der persönlich haftende Gesellschafter für seine Thätigkeit,
b) von der zweiten Hälfte werden:
1. drei Sechstel zur Bildung eines Reservefonds verwandt,
2. ein Sechstel den Mitgliedern des Aufsichtsraths für ihre Mühewaltung und
3. zwei Sechstel den Aktionären als Dividende nach Verhältniß ihrer Aktien gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsraths sind zur Zeit:
1. Kaufmann Marcellus v. Bartkowski zu Mewe,
2. Kaufmann Johann Klein zu Mewe,
3. Gutsbesitzer Theodor v. Raabe zu Gogolewo,
4. Dekan Benno Kurskowski zu Mewe,
5. Gutsbes. Ignatz v. Czarnowski zu Jellen,
6. Brauereibesitzer Alfred Dehlert zu Mewe. (7695

Mewe, den 3. September 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Mache hiermit bekannt, daß ich in dem Lokal
Café Olivaer Thor Nr. 10
keine Versammlungen annehme.
F. Bodanowitz.



Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb am 16. d. Mts. in Cassel auf einer Erholungsreise sanft und Gott ergeben unser innig geliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, der Königliche Regierungsrath Herr Dr. jur.

Johannes Behrendt,

was tief betrübt anzeigen

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 17. September 1889.

Das kirchliche Traueramt findet am Donnerstag, den 19. September in der St. Josephskirche um 9 Uhr, die feierliche Beerdigung um 11 Uhr auf dem katholischen Kirchhofe in der Großen Allee statt. (7827

Die Westpreußische

Landschaftliche Darlehns-Kasse

zu Danzig, Hundegasse 106|107,

zahlt für Baar-Depositen
auf Conto A. 1½ Proc. Zinsen jährlich frei von allen Spesen,
beleiht gute Effecten,
besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mk. (worin die Kosten für Courtage etc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 30 Pf. pro 1000 Mk., für Werthpackete 5 bis 15 Mk., je nach Größe,
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. (2248



Münchener Löwenbräu,

in Gebinden und Flaschen, empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
Hundegasse 34. 2239)

Pfandleihauction.

Donnerstag, 19. September, Vormittags 9 Uhr, Breitgasse 85, über Herren- und Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbergeräthe. (6615
W. Ewald,
Königl. vereidigt. Auctionator und Gerichts-Taxator.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Liévin.

Lotterie.

Münchener Jahres-Ausstellung 1889 von Kunstwerken aller Nationen.
1 Mark das Loos.
1485 Treffer. 46000 M Gewinne.
Auf 3 Loose wird sofort beim Ankauf eine Prämie im Werthe von 1 M abgegeben.
Loose à 1 Mk.
in der Expedition der **Danziger Zeitung** zu haben.
Gegen Einsendung von **3 Mk.** (und 20 Pfg. für Zusendung durch die Post) erhält man **sofort 3 Loose à 1** Mark und **eine Prämie** im Werthe von 1 Mark.
Für **eingeschriebene** Francozusendung sind **40 Pfg.** Porto beizufügen.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10000. Loose à M 1,
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10000, Loose à M 1,
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50000, Loose M 1.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150000, Loose à M 3,50 bei (7834
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Casseler Loose wird morgen geschlossen.

Mein
Gesangsunterricht
hat wieder begonnen.
Frau Geiger-Stolzenberg,
Breitgasse 120, I. (7844

Beginne den Unterricht wieder. (7792
Ida Kramp,
Gesanglehrerin,
Brodbänkengasse 46.

Praktische Buchführung, Rechnen u. Correspondenz lehrt
H. Hertell,
Ketterhagergasse 9, 1. Et.

Es dürfte schwer sein, etwas müheloseres und zielführenderes im Englischen zu finden wie Henry Bode, Heiligegeistg. 68, Hof, parterre unsere Familie im Englischen unterrichtete, und aufrichtig gesagt ist derselbe bestens zu empfehlen. (7820
Danzig, den 17. Septbr. 1889.
Schimanski.

Mein
Musikalien-Leih-Institut
ersten Ranges,
Bücher-Leih-Bibliothek
empfehle zu gefälligem Abonnement. Alles hervorragende Neue ist stets sofort zu haben. Billigste Bedingungen.
Constantin Ziemssen,
Musikhandlung. (7821

Feinste Tafelbutter

per ℔ 1,20 ₰, gleiche Qualität nur einige Tage älter à ℔ 1,10 Pf. empfiehlt (7838
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Ungarische
Weintrauben
℔ 40 ₰, in Körben billiger.
Gustav Gawandka,
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10,
Ecke Kohlengasse. (7803

1888er prima alten picanten Werderkäse, 1889er prima Werderkäse, reif, abgelagert
empfiehlt (7842
Joh. Wedhorn,
Vorstädtischen Graben 4/5.

Dill- und Senfgurken
empfiehlt (7842
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 4/5.

Räucherlachs
heute frisch aus dem Rauch, Spickgänse mit und ohne Knochen sow. im Aufschnitt Keulen, Gänseschmalz empfiehlt (7811
M. Jungermann,
Melzergasse 10.
K. b. Morgen Gänseabfall z. h.

Grünberger Weintrauben,
sehr süß und täglich frisch geschnitten, Tafeltrauben M 3,50, Kurtrauben M 4 per 10 ℔ br. franco versendet gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages. (7805
R. Altmann,
Grünberg in Schlesien.

Für zahnende Kinder Gebrüder Gehrigs Zahnhalsbänder.
Wie schon zu wiederholten Malen, bitte ich um Zusendung von zwei Ihrer so vorzüglichen Zahnhalsbänder für zahnende Kinder.
Neuenkirchen (Rügen), den 26. März 1889.
R. Witte, Pastor.
Aecht zu haben à 1 M bei Gebr. Gehrig, Hoflieferanten. Berlin S. W., Besselstraße 16.
In Danzig ächt zu haben bei Hermann Lietzau.

Für Rübenproduzenten.
Nach vielen Versuchen ist es mir gelungen einen Rübenheber zu construiren der allen Anforderungen entspricht.
Dieser Rübenheber d. R. Patent 43410 ist aus Schmiedeeisen mit Stahlschaaren, wird von 2 Pferden gezogen, geht halb so tief in die Erde als die Rübe lang ist, faßt die Rübe von beiden Seiten, hebt diese 10 cmtr. in die Höhe, ein Abbrechen kommt nicht vor, arbeitet in hartem Boden besser als in weichem, braucht bei lang. Reihen nur einen Mann zur Bedienung und ist zu haben bei
F. Fischer, Argenau.

Vertreter gesucht
an allen größeren Plätzen zum Vertriebe eines neuen concurrenzfreien, vorzüglichen Materials für Bauzwecke. — Reflectanten, welche m. Fabrikanten, Bauunternehmern etc. in Beziehung stehen, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten sub J. G. 8243 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten. (7746

In Leib- und Bettwäsche, Braut- u. Kinder-Ausstattungen, Kleidern etc.
empfehle in großer Auswahl und zu billigen Preisen meine anerkannt sehr dauerhaften, gut languettirten, vorzüglich waschbaren u. auf den besten Stoffen gearbeiteten
Schweizer und Madeira-Stickereien.
Maschinenfabrikate. Handarbeit. Ohne Appretur.
An- und Einsätze, Languetten, Hemdenpassen etc. auf festem Leinen Cambric oder Madapolam gestickt.
Ausführung von Namen- u. Monogramm-Stickereien.
Muster franco.
Die Besichtigung meiner ausgestellten Fabrikate ist Jedermann gern gestattet.
Emil Strubberg Nchflg., Stickereien-Handlung,
Berlin W., Friedrichstraße 168 I., (7554
zwischen Behren- und Französische Straße, in der Nähe der Passage.

Loose
der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3,50 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,
der Schneidemühler Pferde-Lotterie à 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Große Gewinne!
Die Erste Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft ist die älteste und solideste Gesellschaft Deutschlands, welche den Mitgliedern die größte Gewinnchance bietet. — Jeden Monat findet eine Prämienziehung statt, wobei jedes Loos unbedingt mit einem Treffer gezogen werden muß. Nächste große Ziehung am 1. Oktober d. J., wobei zur Verloosung kommen: Gothaer Thlr. 100 Serienloose, 2 Haupttreffer à 30000 M, 2 Treffer à 15000 M etc. etc., niederster Treffer 300 M. Jahresbeitrag M 42,—, vierteljährlicher M 10,50, monatlicher M 3,50. — Statuten versendet
7308) F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

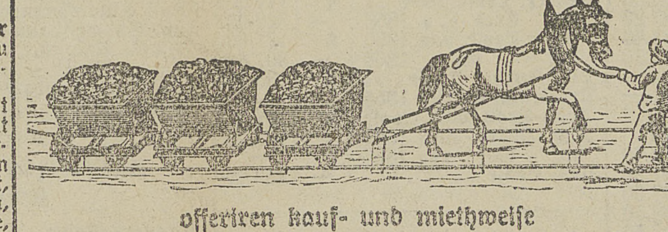
Ausverkauf.
August Kaiser Nachf.,
Heil. Geistgasse (Glockenthor) 134,
stellt einen großen Theil seines Lagers, nur eigenes Fabrikat vom vorjährigen Herbst, sowie Frühjahrs-Arbeit zu bedeutend ermäßigten Preisen zur Auswahl.
Herren-, Damen- und Kinderboots,
um damit zu räumen, verkaufe ich zu und unter dem Kostenpreise.
Sämmtliche Bestellungen in neu, sowie Reparatur im Hause werden auf das schnellste ausgeführt. (5707

Unser
Gardinen-Ausverkauf
enthält
weiße, crême u. couleurte Gardinen
bester Qualität
zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.
Domnick & Schäfer.
(7791

Offerire als besonders billig:
Dirschauer Streuzucker, grobkörnig u. sehr zart, Pfund 33 Pfg. im Sack billiger.
Brodraffinade Pfund 37 Pfg., 5 Pfd. 1,85 M, im Brod Pfd. 36 Pfg.
Rohe Caffee's das Pfund von 90 Pfg. an.
Dampf-Caffee's, täglich frisch geröstet, Zollpfund von 1,10 M an.
Prima Oranienburger Kernseife, 1 Pfd. 25 Pfg., 5 Pfd. 1,20 M.
Soda, 1 Pfd. 5 Pfg., 3 Pfd. 14 Pfg., 6 Pfd. 25 Pfg., Ctr. billiger.
Grüne Seife, 1 Pfd. 18 Pfg., 5 Pfd. 85 Pfg., im Faß billiger.
Petroleum, 1 Ltr. 17 Pfg., bei ganzen Fässern billiger.
Schwedische Streichhölzer, 1 Pack 9 Pfg., 10 Pack 85 Pfg.
Weiße Bohnen u. Erbsen, unter Garantie gut kochend, Pfd. 12 Pfg., Liter 18 Pfg.
Vogelfutter { Beste Sommerrübsen, Canariensaat, Hanfsaat } 1 Pfd. 25 Pfg., 5 Pfd. 1 M — engros staunend billig.
Gelbe und weiße Fadennudeln, 1 Pfd. 25 Pfg., 5 Pfd. 1,20 M.
Eiernudeln, genau wie Hausfrauennudeln, 1 Pfd. 50 Pfg., 5 Pfd. 2,30 M.
Schlesischen Gebirgshimbeersaft, Pfund 60 Pfg., Flasche 70 Pfg.
Gustav Gawandka,
Nr. 10. Breitgasse Nr. 10.
Einziges Special-Geschäft Danzigs à la (7802
Consum-Verein.
Specielle Preislisten nach auswärts versende gratis und franco.

Gardinen
in weiß, crême, crême weiß, bis 25 M per Fenster, empfing neue Sendung,
Flanelle, Tricotagen
empfiehlt (7808
Julius Dauter.

Hodam u. Reßler, Danzig,
Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix,



offeriren kauf- und miethweise
Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries
aus der Feldbahnfabrik Orenstein u. Koppel,
Locomotiven, Gußstahlradsätze, Weichen, Schienennägel, Kzlager.
Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen können in 24 Stunden effectuirt werden.

G. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.
Träger, Eisenbahnschienen,
Feldbahn, Kipplowries von ½ Cbm.
Größtes Lager, billigste Preise. (2701

Wildhandlung: Frisches Roth- u. Rehwild, junge Rebhühner, Waldschnepfen, zahme fette Enten, Tauben etc., Hasen (auch gespickt). E. Koch, Röpergasse 13. (7489

Promenadenfächer
bei Jacob H. Loewinsohn,
2310) Wollwebergasse 9.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Motards Stearinkerzen
Ia. Qualität, in allen Packungen per Zollpfund 60 ₰
Compositionskerzen,
sowohl
Kronen- wie Tafellichte,
per Zollpfund 50 ₰
empfiehlt (7826
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Tricotagen
concurrenzlos, billig und gut bei
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5 und Milchkannengasse 31.

Mein
Gummi-Regenrock-Lager
ist jetzt durch neue Zusendungen in allen Größen auf das Reichhaltigste assortirt, die ich zu Fabrikpreisen empfehle
H. Morgenstern,
Langgasse 2. (7816

Ein kleines Hotel, 16 Logirzimmer, Saal, Garten, Ausspannung wird bei geringer Anzahl. preiswerth zu verkaufen gesucht. Offerten unter Nr. 7839 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Zu kaufen gesucht
bei 10000 M Anz. ein Grundstück in guter Geschäftslage von einem Handwerker. Adressen unter L. F. Posen postlagernd.

Juristische Bücher
(Corp. juris, Römisch. Recht, Pandekten etc.)
für alt verkäuflich bei (7846
Klann, Langfuhr,
Mirchauer Promenadenweg 19.

Pianino kreuzs., fast neu, billig Lastadie 28, I. (7828

Die Danziger Zeitung wird mitzulesen gewünscht. Adr. u. 7800 in d. Exped. dies. Zeitung erb.

Königliche Domainenpacht.
Ca. 1000 Morgen N. L. sofort zu cedieren. Nachzuweisendes Vermögen 40000 M. Auskunft ertheilt (7801
Emil Salomon,
Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

10—12000 Mark
werden auf ländl. Besitz innerhalb der Landschftstaxe zum 1. Oktober oder auch f. später gesucht. Angebote unter Nr. 7701 befördert die Expedition.

Heiraths-Gesuch. Einem tüchtig. jungen Mann bietet sich Gelegenheit in ein gut rentirendes Geschäft hineinzuheirathen. Betreffende Dame ist von angenehmem Aeußern, wirthschaftlich und aus honetter Familie. Ernstlichen Reflektanten ertheilt weitere Auskunft der Kaufmann L. W. Körner, Berlin, Französischestr. 6.

Für eine größere Provinzialstadt Westpreußens suche ich einen kautionsfähigen Unternehmer für ein vollständig eingerichtetes, durchaus gangbares feines Restaurant. Verheirathet Bedingung. Meldungen sofort unt. M. III. in der Exped. d. Ztg.

Ein Rechtsanwalt
sucht zum 1. Oktober einen Bureauvorsteher.
Adr. u. 7715 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche zum 1. October eine Kindergärtnerin 1. Klasse, im Unterrichten geübt, für 2 kleine Mädchen. (7797
Frau Oberförster Gecker
geb. von Wildowski,
Buchberg bei Berent Westpr.

Ein routinirter
Reisender
wird mit gutem Gehalt zum 1. Octbr. cr. zu engagiren gesucht. Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit sub 7807 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ich suche zum baldigen Antritt eine junge Dame aus achtbarer Familie als
Verkäuferin.
Bewerberinnen, die in Putz- oder Weißwaaren-Geschäften thätig waren, werden bevorzugt. (7818
Max Schönfeld,
Langgasse 66.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung kann sofort eintreten bei (7687
Körber u. Klug,
Getreide-Export-Geschäft,
Portechaisengasse 7 8.

Ein gesittetes älterhaft. Mädchen oder Frau, welche den Tag über nicht zu Hause ist, findet eine sehr gute Stelle als Mitbewohnerin bei einer alleinstehenden anständigen Wittwe. Gef. Offerten bitte gütigst in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 7788 einzureichen.

Für mein Material-, Destillation- u. Schnittwaaren-Geschäft suche ich z. 1. Okt. d. J. einen jungen Mann als Gehilfen. (7781
J. A. Schultz, St. Albrecht.

Erfahr. Kinderfr. mit sehr g. Attesten f. Danzig u. außerh. empfiehlt J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Ladenmädch. f. Material- und Schnittwaarengesch. v. außerh. meld. sich Hl. Geistg. 99. J. Dau.

Empf. e. Kochmamsell f. Hotel-Küche, außerd. eine junge Landwirthin und ein perfektes Stubenmädchen, das sehr gut waschen u. plätten kann. A. Weinacht, Brodbänkengasse 51. (7836

Es bittet eine saub., ehrl. Aufwartfrau für die Morgst. z. 1. um eine Stelle. Zu erfragen Weidengasse 8 und 9, 3 Tr. r. (7833

Ein tücht. Gärtner in all. Zweigen erfahren, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung.
Offerten unter Nr. 7789 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht
zum 1. October eine geräumige herrschaft. Wohnung in gut. Gegend von 6—7 Zimmern, womöglich mit Garten. Adr. mit Preisang. unter 7823 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Zu miethen gesucht
ein Laden-Lokal in gut. Geschäfts-Lage, mit Wohngelegenh. z. Einrichtung e. Kürschner- u. Hut-Geschäfts mit Mittel-Kundschaft. Off. u. L. F. Posen postlagernd.

Offizier-Wohnung.
Eine eleg. möbl. Parterrewohn. von 2 Zimm. u. heizb. Burschengelaß v. 1. Okt. billig z. verm. Näheres Hl. Geistg. 99, 1 Tr.

Für 2 junge Mädchen od. eine junge Dame die im Geschäft ist, ist ein sauber möbl. Zimmer mit ganzer Pension zu vermiethen Johannisgasse 18, parterre.

Jopengasse 50 ist die 2. Saal-Etage, bestehend aus 5 Zimm. und Zubehör zu vermiethen.
Näheres Schüsseldamm 52, pt.

1. Damm 17, 1. Et., ist e. frdl. möblirtes Vorderz. m. sep. Eing. per 1. Okt. zu vermiethen. (7825

2 möbl. Zimm. z. verm. Pfefferstadt 24. Von 9—11 z. besehen.

Die 1. Etage, fünf Fenster Front, bestehend aus 1 Saal, 4 Zimmern nebst Zubehör ist zum 1. Oktober zu vermiethen, Mattenbuden 9. (7724

Die erste Etage
Breitgasse 89 zu verm. Preis p. Monat M 42,50 u. 2 M Wasser, Stube, Cab. Küche 4 Tr. p. Monat 20 M. Zu erfragen 3 Tr. hoch.

Zum
Höcherl-Bräu.
(Freundschaftl. Garten.)
Meinen auf das prächtigste renovirten und vergrößerten Saal erlaube ich mir für den Winter zu Vereinszwecken, Hochzeiten etc. hiermit bestens zu empfehlen und bitte um frühzeitige Meldungen.
7819) Hochachtungsvoll
Ferdinand Führer.

Café Ludwig,
Halbe Allee,
Mittwoch, den 18. September:
Nachmittags frische Waffeln.

Kaiser-Panorama.
3. Reise:
Amerika. Californien.

Tivoli.
Wegen gescheiterten, anderweitigen Engagement-Abschlusses seitens der
Tyroler Gesellschaft
findet heute 7½ Uhr auch bei ungünstiger Witterung (Saal) noch
Concert
statt. (7822

Café Nötzel.
Frei-Concert
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, 18. September:
Künstler-Vorstellung.
Auftreten der Gymnastiker-Troupe Alfiéri, 4 Herren, des vorzüglichen Duettistenpaares Geschw. G. und E. Bertini. Englands preisgekrönter Kopf-Equilibrist Mr. Stafford. Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Heinrich Kalnberg. 9½ Uhr:
Herr Eduard Richards
als Clown mit seinen vorzüglich dressirten Gänsen.
Fräul. Carelli, Waldeck, Strauß u. Tiedemann. Donauweibchen-Terzett.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.